Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia: Das ist: Die gantze heilige Schrifft: Deudsch

Luther, Martin

Wittemberg, 1562

VD16 ZV 1496

I. Buch Makkabäer

urn:nbn:de:bsz:31-77595

Visual Library

Vorrede auff das I. buch Maccabeorum.

DIs Buch ist auch der eins/ die man nicht in die Ebreische Biblia zelet. Wiewol es fast eine gleiche weise helt/ mit reden vnd worten/ wie andere der heiligen Schrifft Bücher/ Vnd nicht vnwirdig gewest were/ hinein zu rechen/ weil es sehr ein nötig vnd nützlich Buch ist/ zu verstehen den propheten Daniel im xi. Cap. Denn das jenige/ so Daniel weissagt im genanten Cap. von dem Grewel vnd vnglück des volcks Israel/ so zukünfftig sein solt/ Desselben erfüllung/ beschreibt dis Buch/ nemlich/ Antiochum den Edlen/ vnd wie Daniel spricht/ Die kleine Hülffe vnd grosse verfolgung von den Heiden vnd falschen Jüden/ die zur zeit der Maccabeer geschehen ist. Derhalben es vns Christen auch nützlich ist zu lesen vnd zu wissen.

11. Cap. Danielis.

ERstlich/ Dieweil derselbe Antiochus eine Figur oder bilde des Endechrists gehalten wird/ der solche Grewel vnd verstörung Gottesdiensts zu Jerusalem/ vnd im Jüdischen lande/ nicht fern vor Christus geburt vnd erster zukunfft angerichtet hat/ Lernen wir draus den rechten Endechrist erkennen/ der vor der andern vnd letzten zukunfft Christi/ die Christenheit auch verwüsten/ vnd den Gottesdienst zustören solt. Auff das wir nicht erschrecken sollen/ wenn wir es also erfaren/ vnd fur vnsern augen sehen/ Sondern den Trost empfahen vnd feste halten/ Das wir sampt der Christenheit dennoch erhalten/ vnd endlich errettet werden müssen/ es sey das wüten wie gros es wölle/ vnd der Teufel so zornig/ als er jmer kan.

Antiochus ein Figur des Endechrists.

Rechter Endechrist vor der letzten zukunfft Christi.

DEnn wir sehen ja auch dieselbe Hülffe/ wiewol klein vnd gering/ die vns Gott der allmechtig angefangen hat zu erzeigen. Vnd das liebe heilige Euangelium ist das Schwert/ damit die seinen den jtzigen Endechrist dennoch gantz redlich angreiffen/ vnd etwas schaffen/ wiewol es viel Blut vergiessen vnd leidens kostet. Gleich wie er durch das schwert der Maccabeer auch seinem Volck zu der zeit halff/ wiewol es nicht on verfolgung vnd grosses hertzleid zugieng/ Dennoch reinigeten sie den Tempel/ vnd richten den Gottesdienst wider an/ vnd brachten das völcklin widerumb zu hauff in das vorige Regiment. Gleich wie jtzt das Euangelium die Abgötterey ausfeget/ vnd wie Christus spricht/ Das seine Engel werden alle Ergernis auffreumen aus seinem Reich/ Vnd samlet die rechten Christen widerumb zusamen in den alten rechten Christlichen glauben/ vnd zu rechtschaffenen guten Wercken vnd Gottesdienst.

Schwert damit der Endechrist geschlagen wird.

Maccabeer.

Nutz vnd frucht/ so das Euangelium schaffet.

ZVm andern/ Das wir vns auch des trösten/ das er jenen hilfft/ nicht allein wider den Antiochum vnd die Heiden/ Sondern auch wider die Verrheter vnd die Abtrünnigen Jüden/ die sich zun Heiden schlugen/ vnd holffen jr eigen Volck/ jre Brüder verfolgen/ tödten/ vnd alles hertzleid anlegen. Das wirs gewis sollen sein/ vnd vnerschrocken bleiben/ Ob die falschen Christen vnd Rottengeister/ die nu auch vnser Verrheter worden sind/ wider vns sich legen/ vnd wol so sehr/ wo nicht mehr vns plagen vnd schaden thun/ als vnser Antiochus oder Endechrist. Denn es hat Daniel also gesagt/ vnd vns zum trost verkündiget/ Es müste also gehen vnd geschehen/ das die kinder vnsers Volcks verrheterlich an vns handeln würden/ vnd getrost verfolgen helffen. Darumb werden wir es nicht viel besser haben/ denn es jene frome kinder Israel gehabt haben/ vnter jrem Antiocho oder Endechrist/ bey jren falschen Brüdern.

Trost fur die Christen jtzt in dieser letzten zeit etc.

Falsche Brüder thun grössern schaden/ denn die Tyrannen.

ZV letzt aber werden gleichwol dieselben Feinde vnd Verrheter/ durch Gott gar weidlich gestrafft/ vnd bleibt jr Tyranney vnd Verrheterey nicht vngerochen. Das wir mit frölichen augen vnd gutem mut auch vnsere Endechristen/ Tyrannen vnd Rottengeister/ mögen ansehen/ vnd jren trotz ausstehen/ Als die wir gewis sind/ sie sollen es nicht lange treiben/ Viel weniger dahin bringen/ da sie hin gedencken/ Sondern (wie der Antiochus vnd jene Verrheter) jren verdienten Lohn gar balde empfahen/ Wie denn bereit an solcher straffe ein gut teil angangen ist/ vnd teglich sich mehret. Wiewol sie verstockt vnd verblendet/ sich daran nicht keren/ Da ligt vns auch nicht macht an/ Sie wollens erfaren/ wie jene gethan haben/ Das gebe Gott der Allmechtige/ weil sie ja nicht anders wollen/ das es eilend vnd bald geschehe/ Zu heiligen seinen Namen/ vnd zu fördern sein Reich/ vnd zu trösten alle betrübten vnd gefangene hertzen in des Teufels vnd Endechristo reich/ Amen.

DAs

Das I. buch Maccabeorum.

I.

Alexander.

Chitim.

ALexander der son Philippi/ König zu Macedonia/der erst Monarcha aus Grecia/ist ausgezogen aus dem lande Chitim/vnd hat grosse Krieg gefurt/Die feste Stedte eröbert/ vnd der Perser könig Darium geschlagen/Hernach andere Könige in allen landen vnter sich bracht. Vnd ist jmer fort gezogen/ vnd hat alle Land vnd Königreich eingenomen/Vnd hat sich niemand wider jn setzen dürffen/ Vnd hatte ein gewaltig gut Kriegsvolck.

DA er nu die Königreiche inne hatte/ ward er stoltz/ vnd fiel in kranckheit. Da er aber mercket/das er sterben würde/ fodderte er zu sich seine Fürsten/ die mit jm von Jugent auff erzogen waren/vnd setzet sie zu Heubtleuten vber die Alexander bey seinem Leben. Hernach ist Alexander gestorben/ als er regieret hatte zwelff jar. Alexa der regie 12. jar.

NAch seinem tod/ist das Reich auff seine Fürsten komen/die namen die Lender ein/ein jglicher Heubtman seinen Ort/vnd machten sich alle zu Königen/vnd regierten sie vnd jre Nachkomen lange zeit. Vnd sind grosse Krieg zwischen jnen gewesen/Vnd ist allenthalben in der gantzen welt viel jamers worden.

Antiochus der Edle hat angefangen zu regieren im 137. jar des Griechischen reichs/Vor Christi geburt 187. jar.

VOn dieser Fürsten einem/ist geborn eine schedliche böse wurtzel/ Antiochus genant der Edel/der zu Rom ein Geisel gewesen ist/fur seinen Vater den grossen Antiochum. Vnd dieser Antiochus der Edel/ fieng an zu regieren/ im hundert vnd sieben vnd dreissigsten jar/des Griechischen reichs.

Viel Jüden schlahen sich zum Heide.

ZV dieser zeit/waren in Jsrael böse Leute/die hielten an bey dem Volck vnd sprachen/Lasst vns einen Bund machen mit den Heiden vmbher/ vnd jre Gottesdienst annemen/ Denn wir haben viel leiden müssen/ sint der zeit da wir vns wider die Heiden gesetzt haben. Diese meinung gefiel jnen wol/ Vnd worden etliche vom volck zum König gesand/ der befahl jnen Heidnische weise anzufahen. Da richten sie zu Jerusalem Heidnische Spielheuser an/ vnd hielten die Beschneitung nicht mehr/vnd fielen ab vom heiligen Bund/vnd hielten sich als die Heiden/Vnd worden gantz verstockt/alle schande vnd laster zu treiben.

Ptolemeus Philometor.

ALs nu Antiochus sein Reich gewaltiglich inne hatte/vnterstund er sich das Königreich Egypten auch an sich zubringen/das er beide königreiche hette. Vnd zoch in Egypten wol gerüst/mit Wagen/ Elephanten/ Reisigen/ vnd viel Schiffen/vnd kriegt mit Ptolemeo dem könig Egypti. Aber Ptolemeus furchte sich vnd flohe/ Vnd sind viel Egypter vmbkomen. Vnd Antiochus hat die festen Stedte in Egypten eingenomen/vnd gros gut da geraubet vnd dauon bracht.

Wüterey Antiocht am Tempel vnd stad Jerusalem gehbt.

ALs aber Antiochus in Egypto gesieget hatte/ vnd wider heim zog/ im hundert vnd drey vnd vierzigsten jar/ reiset er durch Jsrael/ vnd kam gen Jerusalem/mit einem grossen Volck. Vnd gieng trotzlich in das Heiligthum/ vnd lies wegnemen den gülden Altar/ Leuchter/ vnd was dazu gehöret. Den Tisch darauff die Schawbrot lagen/die Becher/ Schalen/ die gülden Kellen/ den Vorhang/die Kronen vnd gülden Schmuck am Tempel/ vnd zerschlugs alles. Vnd nam das silber vnd gold/vnd köstliche Gefess/vnd die verborgen Schetze/so viel er fand/vnd fürets mit sich in sein Land. Vnd lies viel Leute tödten/ vnd lesterliche Gebot ausruffen. 143. jar.

DA war in gantzem Jsrael/ vnd wo sie woneten/ gros hertzleid/ Die Fürsten trawreten/die Eltesten/ Jungfrawen vnd Frawen/sahen jemerlich/ Man

vnd

vnd Frawen/ sahen jemerlich/ Man vnd Weib klagten / vnd das gantze Land ward betrůbet/ von wegen der wůterey die darin geschach / Vnd das gantze haus Jacob war vol jamers.

Jerusalem geplündert/ viel Leute erschlagen etc.

VNd nach zweien jaren/ sandte der König einen Heubtman in Juda/ der kam mit einem grossen Kriegsvolck gen Jerusalem/ vnd begerte/ Man solte jn einlassen/ so wolt er keinen schaden thun/ aber es war eitel betrug. Da sie jm nu gleubten/ vnd liessen jn ein/ vberfiel er die Stad verrheterlich / vnd erschlug viel leute von Israel/ vnd plündert die Stad/ vnd verbrand die Heuser/ reis die mauren nider/ vnd füret Weib vnd Kind vnd Vieh weg. Vnd befestiget die Burg Dauid mit starcken mauren vnd thürnen/ vnd besetzt sie mit einem gottlosen hauffen/ der allen mutwillen drauff vbet. Vnd rauberen woffen vnd speise aus der stad Jerusalem/ vnd schafftens auff die Burg. Vnd belagerten da das Heiligthum/ vnd laureten auff die Leute/ die in Tempel giengen/ vnd fielen eraus / aus der Burg in das Heiligthum/ den Gottesdienst zu wehren / Vnd vergossen viel vnschůldigs bluts bey dem Heiligthum/ vnd entheiligeten es.

Dauids Burg befestiget/ vnd mit Heiden besetzt etc.

Psal. 79.

Heiligthum ligt wüste etc.

VNd die Bürger zu Jerusalem flohen weg/ vnd die Frembden blieben zu Jerusalem/ vnd die/ so daselbs geboren waren/ musten weichen. Das Heiligthum ward wüste/ die Feiertage worden eitel Trawrtage / die Sabbath eitel jamer/ vnd alle jre Herrligkeit ward zu nicht. Als herrlich vnd hoch Jerusalem zuuor gewesen war/ so jemerlich vnd elend muste es dazumal sein.

Antiochi gebot.

VNd Antiochus lies gebot ausgehen/ durch sein gantz Königreich/ Das alle Völcker zugleich einerley Gottesdienst halten solten. Da verliessen alle völcker jre gesetze/ vnd willigeten in die weise Antiochi/ vnd viel aus Israel willigten auch darein / vnd opfferten den Götzen / vnd entheiligeten den Sabbath.

Brieue Antiochi an alle Jüden/ Das sie der Heide Gottesdienst solten annemen.

Heiligthum entweihet etc.

ANtiochus sandte auch Brieue gen Jerusalem/ vnd in alle stedte Juda/ darin er gebot/ Das sie der Heiden Gottesdienst annemen solten/ vnd die Brandopffer/ Speisopffer/ Sůndopffer im Heiligthum / Sabbath vnd andere Fest abthun / Vnd befahl / das man das Heiligthum vnd das heilige volck Israel entheiligen solt. Vnd lies Altar/ Tempel vnd Götzen auffrichten / vnd Sewfleisch opffern/ vnd andere vnreine thier. Vnd die Beschneitung verbot er / vnd gebot die Leute zu gewehnen zu allen greweln / das sie Gottes gesetz vnd Recht vergessen/ vnd ander weise annemen solten. Vnd wer Antiocho nicht gehorsam sein würde/ den solt man tödten.

DIs gebot lies er ausgehen/ durch sein gantz Königreich / vnd verordnet Heubtleute/ die das volck zwingen solten/ solchs zu halten. Diese richten in Juda opffer an/ vnd geboten die zu halten. Vnd viel vom volck fielen ab von Gottes gesetz zu jnen. Allen mutwillen trieben sie im Lande/ vnd verjagten das volck Israel/ das es sich verbergen vnd verstecken must in die hölen/ als die flüchtigen.

145. jar.

Grewel der verwüstung auff Gottes altar gesetzt etc.

Die Bücher des Gesetzes zurissen vnd verbrand etc.

IM hundert vnd fünff vnd vierzigsten jar/ am funffzehenden tage / des monats Casleu. Casleu/ lies der könig Antiochus den grewel der verwüstung auff Gottes altar setzen/ vnd lies in allen stedten Juda altar auffrichten/ das man öffentlich in gassen/ vnd ein jeder fur seinem haus reuchert vnd opffert. Vnd lies die Bücher des gesetzs Gottes zureissen vnd verbrennen/ vnd alle bey denen man die Bücher des bunds Gottes fand / vnd alle so Gottes gesetz hielten / todschlagen. Vnd das thaten sie mit jrem Kriegsvolck alle monat/ wenn das Volck zusamen kam in die Stedte. Am fünff vnd zwenzigsten tage des monats / opfferten sie auff dem Altar/ den sie hatten auffgericht/ gegen dem Altar des HERRN.

Grosser jamer.

DIe Weiber/ welche jre Kinder beschnitten / worden getödtet/ wie Antiochus geboten hatte. Die Eltern worden in jren Heusern erwürget/ vnd die Kinder drinnen auffgehenckt. Aber viel vom volck Israel waren bestendig/ vnd wol-

ten nichts vnreins essen/vnd liessen sich lieber tödten/denn das sie sich verunreinigeten/Vnd wolten nicht vom heiligen gesetz Gottes abfallen/darumb worden sie vmbbracht.

II.

Matathias.

ES war aber ein Priester Mathathias/der son Johannis/des sons Simeons/aus dem geschlecht Joarim von Jerusalem/der wonet auff dem berge Modin/vnd hatte fünff Söne/Johanan mit dem zunamen/Gaddis/Simon mit dem zunamen/Thasi/Juda mit dem zunamen Maccabeus/vnd Eleasar mit dem zunamen Aaron/vnd Jonathan mit dem zunamen Apphus/Diese jamerte sehr das gros elend in Juda vnd Jerusalem.

Matathias klage.

VNd Matathias klaget/Ah/das ich dazu geborn bin/das ich meines volcks/vnd der heiligen Stad zerstörunge sehen mus/vnd dazu still sitzen/vnd die Feinde jren mutwillen treiben lassen. Die Frembden haben das Heiligthum innen/vnd der Tempel Gottes ist wie ein verdampter Mensch/seinen schmuck hat man weggefüret. Die Alten sind auff den gassen erschlagen/vnd die junge Manschafft ist von Frembden erstochen. Das Reich ist allen Heiden zu teil worden/die es plündern/alle seine Herrligkeit ist weg/Es war eine Königin/nu ist es eine magd. Sihe/vnser Heiligthum/vnd vnser rhum vnd preis ist weg/die Heiden habens verwüstet/Wen solt noch gelüsten zu leben? Vnd Matathias zureis seine Kleider/er vnd seine Söne/vnd zogen Secke an/vnd trawreten sehr.

Antiochi Heubtleute handeln mit Matathia.

DA nu des Antiochi Heubtleute auch dahin kamen/die/so geflohen waren in die stad Modin/auch zu dringen von Gottes gesetze abzufallen/vnd zu opfferen vnd zu reuchern/Da fielen viel vom volck Israel zu jnen (Aber Matathias vnd seine Söne blieben bestendig) Vnd die Heubtleute Antiochi sprachen zu Matathia/Du bist der furnemest vnd gewaltigst in dieser Stad/vnd hast viel Söne/vnd eine grosse Freundschafft/Darumb trit erstlich dahin/vnd thue was der König geboten hat/wie alle Lender gethan haben/vnd die Leute Juda/so noch zu Jerusalem sind/so wirstu vnd deine Söne einen gnedigen König haben/vnd begabet wider mit gold vnd silber/vnd grossen gaben.

Matathie antwort vnd bestendigkeit.

DA sprach Matathias frey eraus/Wenn schon alle Lender Antiocho gehorsam weren/vnd jederman abfiel von seiner Veter gesetz/vnd willigten in des Königes gebot/so wollen doch ich/vnd meine Söne vnd Brüder nicht vom Gesetz vnser Veter abfallen. Da sey Gott fur/Das were vns nicht gut/das wir von Gottes wort vnd Gottes gesetz abfielen. Wir wollen nicht willigen in das gebot Antiochi/vnd wollen nicht opffern/vnd von vnserm Gesetz abfallen/vnd eine andere Weise annemen.

Ein Jüde opffert zu Modin den Götzen etc.

DA er also ausgeredt hatte/gehet ein Jüde hin/fur jrer aller augen/vnd opffert den Götzen auff dem altar zu Modin/wie der König geboten hatte. Das sahe Matathias/vnd gieng jm durchs hertz/vnd sein Eiuer entbrand vmb das gesetz/Vnd lieff hinzu/vnd tödtet bey dem Altar/den Jüden vnd den heubtman Antiochi. Vnd warff den Altar vmb/vnd eiuert vmb das Gesetze/wie Phinees that dem Zamri/dem son Salomi. Vnd Matathias schrey laut durch die gantze Stad/Wer vmb das Gesetz eiuert/vnd den Bund halten wil/der zihe mit mir aus der Stad. Also flohen/er vnd seine Söne auffs Gebirg/vnd verliessen alles/das sie hatten in der Stad. Vnd viel fromer Leute zogen hinaus in die Wüsten/vnd hielten sich da mit Weib vnd Kind/vnd jrem Vieh/Denn die Tyranney war allzu gros worden. Num. 25

Matathias eiuert vmbs Gesetz etc.

DA aber des Königes volck zu Jerusalem in der stad David höret/das etliche sich wider des Königes gebot setzten/vnd sich aus den Stedten gethan hetten/sich heimlich in der wüste zu verstecken vnd auffzuhalten/vnd das viel Volcks zu jnen gezogen war/Erhuben sie sich eilend/am Sabbath/sie zu

vber-

vberfallen/vnd liessen jnen sagen/ Wolt jr noch nicht gehorsam sein? Zihet eraus/ vnd thut was der König geboten hat/so solt jr sicher sein. Darauff antworten sie/ Wir wollen nicht eraus zihen/gedencken auch den Sabbath nicht zu entheiligen/ wie der König gebeut.

Vnd die draussen stürmeten den Felsen/ Vnd die drinnen wehreten sich nicht/ worffen nicht einen stein eraus/ machten auch den Felsen nicht zu/ vnd sprachen/ Wir wollen also sterben in vnser vnschuld / Himel vnd Erden werden Zeugen sein/ das jr vns mit gewalt vnd vnrecht vmbbringet. Also worden die drinnen
1000. Jüden ermordet etc. am Sabbath vberfallen/ vnd jr Weib vnd Kind vnd Vieh vmbbracht bey tausent Person.

DA Matathias vnd seine Freunde solchs höreten / that es jnen sehr weh/ vnd sprachen vnternander/ Wollen wir alle thun/ wie vnsere Brüder vnd vns nicht wehren wider die Heiden/ vnser Leben vnd Gesetz zuretten/ so haben sie vns leichtlich gantz vertilget. Vnd beschlossen bey jnen / So man vns am Sabbath angreiffen würde/ wollen wir vns wehren / Das wir nicht alle vmbkomen/ wie vnser Brüder in der hülen ermordet sind. Matathias beratschlaget sich mit den seinen.

VNd es samlet sich zu hauff eine grosse menge der Fromen / die alle bestendig blieben im Gesetz / Vnd kamen zu jnen / alle die / so fur der tyranney flohen. Darumb rüsteten sie sich auch / vnd erschlugen viel gottlose vnd abtrünnige in jrem eiuer vnd zorn/ Die vbrigen aber gaben die flucht/vnd entrunnen zun Heiden. Darnach zoch Matathias vnd seine Freunde getrost vmbher im lande Israel/vnd reiss die Altar wider nider/vnd beschneit die Kinder / so noch vnbeschnitten waren/vnd grieffen die Gottlosen an. Vnd es hat jnen gelungen / das sie das Gesetz erhielten/ wider alle macht der Heiden vnd Königen / das die Gottlosen nicht vber sie Herrn worden.

DA aber Matathias sehr alt ward/sprach er vor seinem tod zu seinen Sönen/ Es ist grosse tyranney vnd verfolgung / vnd ein grosser grim vnd harte straffe vber vns komen. Darumb lieben Söne / eiuert vmb das Gesetze/ vnd woget ewer leben fur den Bund vnser Veter. Vnd gedencket / welche thatten vnser Veter zu jren zeiten gethan haben/So werdet jr rechte ehre vnd einen ewigen Namen erlangen. Matathias ermanet vnd tröstet seine Söne fur seinem tod etc.

Abraham. Gen. 22 ABraham ward versucht/vnd bleib feste im glauben / Das ist jm gerechnet worden zur Gerechtigkeit.

Joseph. Gen. 41 JOseph hielt das Gebot in seiner trübsal/Vnd ist Herr in Egypten worden.

Phinees Num. 25 PHinees vnser Vater/ eiuert Gott zu ehren/ vnd erlanget den Bund das das Priesterthum auff jm bleiben solt.

Josua Jos. 1 JOsua richtet den befehl aus / der jm gegeben war / Darumb ward er der öberst Fürst in Israel.

Caleb. Num. 14. Jos. 14 CAleb gab zeugnis/vnd straffet das Volck / Darumb hat er ein besonder Erbe erlanget.

Dauid. 1. Reg. 16 Dauid bleib trew vnd rechtschaffen an Gott/ Darumb erbet er das Königreich ewiglich.

Elias. 4. Reg. 2 ELias eiuert vmb das Gesetz/ Vnd ward gen Himel gefurt.

Anania. Dan. 3 ANania/ Azaria/ vnd Misael/ gleubten/ Vnd worden aus dem fewer errettet.

Daniel. DAniel ward von wegen seiner vnschuld errettet von den Lewen.

ALso bedencket/ was zu jeder zeit geschehen ist/ so werdet jr finden / Das alle/ so auff Gott vertrawen/ erhalten werden. Darumb fürchtet euch nicht fur der Gottlosen trotz/ Denn jre herrligkeit ist kot vnd wurm/ Heute schwebet er empor/ morgen ligt er darnider/ vnd ist nichts mehr / so er wider zu Erden worden ist/ vnd sein furnemen ist zu nicht worden.

DErhalben lieben Kinder/ seid vnerschrocken/ vnd haltet fest ob dem Gesetz/ so wird euch Gott widerumb herrlich machen. Ewer bruder Simon ist weise/ demselbigen gehorchet / als einem Vater. Judas Maccabeus ist starck vnd ein

Helt/der sol Heubtman sein/vnd den Krieg füren. Vnd foddert zu euch alle/ so das Gesetz halten/Rechet den gewalt an ewrem Volck geübet / vnd bezalet die Heiden/wie sie verdienet haben/Vnd haltet mit ernst ob dem Gesetz.

Matathias gestorben im 146. jar.

DArnach segenet er sie/vnd ward versamlet zu seinen Vetern/ vnd starb im hundert vnd sechs vnd vierzigsten jar. Vnd die Söne begruben jn in seiner Veter grabe zu Modin/vnd gantz Israel trawret sehr vmb jn.

III.

Judas Maccabeus.

VNd Judas Maccabeus kam an seines Vaters stat/Vnd seine Brüder/vnd alle/die sich zum Vater gehalten hatten/hulffen jm wider die feinde/vnd schlugen sie mit freuden. Judas erlanget dem Volck grosse ehre/Er zoge in seinem harnisch/wie ein Helt / vnd schützet sein Heer mit seinem schwert. Er war freidig/ wie ein Lewe / küne/ wie ein junger brüllender Lewe/ so er etwas jagt.

ER suchte die abtrünnigen vnd die gottlosen / die das Volck drangen vom Gesetz abzufallen/vnd straffet vnd verbrand sie / das allenthalben seine Feinde fur jm erschracken vnd flohen/vnd die Abtrünnigen worden gedempfft vnd er hatte glück vnd sieg. Das verdros viel Könige/ Aber Jacob war es eine freude/ vnd jm ein ewiger rhum vnd ehre. Er zoch durch die stedte Juda/ vnd vertilget darinnen die Gottlosen/das er den zorn von Israel abwendet. Vnd er war allenthalben im Lande berümet/das alle vnterdrückten zu jm lieffen.

Apollonius erschlagen etc.

DAgegen bracht Apollonius ein gros Heer zusamen/von Heiden vnd von Samaria/wider Israel zu streiten. Da Judas das höret/zog er gegen jm/ vnd that eine schlacht mit jm/vnd erschlug jn vnd einen grossen hauffen Feinde mit jm/die vbrigen aber flohen. Vnd Judas gewan den Raub/ vnd nam des Apollonij schwert/das füret er hernach sein lebenlang.

Seron.

DArnach da Seron der Heubtman zu Syria höret/das die Fromen sich zu Juda hielten/vnd das ein gros Volck bey einander war/sprach er/ Ich wil ehre einlegen/das ich im gantzen Königreiche gepreiset werde/vnd wil Judam vnd seinen hauffen/der des Königes gebot veracht/ schlagen. Darumb rüstet er sich/vnd zog mit jm eine grosse macht/das sie sich an Israel recheten / vnd kamen bis an Bethoron.

Judas vermanet die seinen etc.

DA zoch Judas gegen jm mit einem kleinen Hauffen. Als sie aber die Feinde sahen/ sprachen sie/ Vnser ist wenig/dazu sind wir matt von fasten / Wie sollen wir vns mit einem solchen grossen vnd starcken Hauffen schlagen? Aber Judas sprach/ Es kan wol geschehen/ das wenig einen grossen Hauffen vberwinden/ Denn Gott kan eben so wol durch wenig Sieg geben/als durch viele. Denn der Sieg komet vom Himel/vnd wird nicht durch grosse menge erlanget. Sie trotzen auff jre grosse macht / vnd wollen vns/ vnser Weib vnd Kind ermorden vnd berauben. Wir aber müssen vns wehren / vnd fur vnser Leben vnd Gesetz streiten / Derumb wird sie Gott fur vnsern augen vertilgen / Jr solt sie nicht fürchten.

Seron mit seim volck geschlagen etc./

DA er also ausgeredt hatte/greiff er die Feinde an/ehe sie sichs versahen/vnd schlug den Seron vnd sein Volck in die flucht/vnd jaget sie von Bethoron herunter ins blachfeld/ Vnd schlug acht hundert zu tod / die vbrigen flohen in der Philisterland. Also kam eine furcht in alle Völcker vmbher/ fur Juda vnd seinen Brüdern/vnd in allen Lendern sagete man von Juda vnd seinen thatten/Vnd es kam auch fur den König. 800. Leut erschlagen

DA nu solches alles Antiochus höret / ergrimmeter sehr / vnd schickte aus vnd lies auffbieten im gantzen Königreich / vnd bracht eine grosse macht zusamen/vnd greiff seine schetze an/vnd ordnet Sold auff ein jar / vnd gebot/das man stets solt gerüstet sein. Da er aber sahe/das er nicht geld gnug hatte/ vnd das das Land / von wegen des Kriegs/den er nu lange füret wider das

Gesetz

Gesetz/nicht viel geben kund/besorget er/er vermöchte den grossen kosten lenger nicht zu tragen/wie bis her/da er sold vnd gaben ausgegeben hatte/mehr denn alle Könige vor jm. Darumb ward er betrübt/vnd zoch in Persen/das selbige Land zu schetzen/vnd geld auff zu bringen.

VNd lies im Lande einen Fürsten/mit namen Lysiam/den machte er zum Heubtman vber das gantze Königreich/von Euphrata an/bis an Egypten/ vnd befahl jm seinen Son den jungen Antiochum/dieweil er ausser dem Lande sein würde. Vnd lies jm die helffte des Kriegsvolcks/vnd der Elephanten/vnd that jm befehl von allen sachen/Auch von Judea vnd Jerusalem/das er mehr Volcks dahin schicken solt/auszurotten die vbrigen Leute in Jsrael vnd Jerusalem/vnd das Land den Frembden auszuteilen/vnd Heiden allenthalben darein zu setzen. Lysias.

Jm hundert vnd sieben vnd vierzigsten jar/zog der König aus von seiner
147. jar. stad Antiochia vber den Euphraten hinauff in die obersten Lender.

ABer Lysias wehlet etliche Fürsten/des Königes freunde/zu Heubtleuten/nemlich/Ptolemeum den son Dorymenis/Nicanor vnd Gorgiam. Vnd gab jnen vierzig tausent man zu fuss/vnd sieben tausent zu ross/das sie das land Judea vberzihen solten/vnd die Jüden ausrotten/wie der König befohlen hatte. Nach dem sie nu mit diesem Heer ausgezogen waren/lagerten sie sich erstlich bey Ammao auff dem blachfeld. Da solches die Kauffleute in den Landen/ vmbher höreten/kamen sie in das Lager/vnd brachten viel gelds mit sich/die kinder Jsrael zu keuffen/das sie jre Knechte sein müsten. Vnd aus Syria vnd von andern Heiden/zoch jnen mehr Kriegsvolck zu. Ptolemeus. Nicanor. Gorgias.

DA nu Judas vnd seine Brüder sahen/das die verfolgung grösser ward/vnd das die Feinde an der Grentze lagen/vnd vernamen/das der König geboten hatte/gantz Juda zu vertilgen/waren sie vnerschrocken/vnd vereinigten sich/Sie wolten jr Volck retten/vnd fur die Heiligen streiten. Darumb brachten sie jr Kriegsvolck zusamen/das sie bey einander weren/vnd warten/wenn man die Feinde angreiffen müste/das sie auch mit einander beteten/vmb gnade vnd hülffe von Gott. Judas.

ABer die zeit war Jerusalem wüste/vnd wonet kein Bürger mehr da/vnd das Heiligthum war entheiliget mit dem Götzen/der darein gestellet war. Vnd die Heiden hatten die Burg innen/vnd war alle Herrligkeit von Jacob weggenomen/vnd man höret da weder Pfeiffen noch Harffen. Jerusalem verwüstet/das Heiligthum entheliget. etc.

Mispath. DArumb kam das Volck zusamen gen Mispath/gegen Jerusalem vber/ Denn Jsrael muste vorzeiten zu Mispath anbeten. An diesem Ort kamen sie jtzt auch zusamen/fasteten da/vnd zogen seck an/streweten asschen auff jre heubter/ vnd zerrissen jre kleider. Vnd trugen erfur die bücher des Gesetzes/welche die Heiden suchen liessen/jre Götzen darein zu schreiben vnd zu malen. Sie brachten auch dahin die Priesterliche kleider/die Erstling vnd Zehenden/vnd machten Nazareos/welche jre bestimpte zeit halten musten/vnd schrien kleglich gen Himel/Wo sollen wir diese hinfüren? Denn dein Heiligthum ist verunreiniget/deine Priester sind verjagt/Vnd sihe/alle Heiden empören sich wider vns/das sie vns gantz vertilgen. Du weissest/was sie wider vns im sinn haben/Wie können wir fur jnen bleiben/Du helffest vns denn/vnser Gott. Gebet.

DArnach lies Judas das Volck zusamen ruffen mit der Posaunen/vnd machte ein Feldregiment/Oberste/Heubtleute vnd Webel. Auch lies er ausruffen/das die jenige/so Heuser baweten oder freieten/oder Weinberge pflantzten/ oder die vol furcht waren/wider heim zihen möchten/wie solchen das Gesetz erleubet. Darnach zogen sie fort/vnd schlugen jr Lager auch an Ammao/gegen mittag. Vnd Judas vermanet sein Volck/vnd sprach/Rüstet euch vnd seid vnerschrocken/das jr morgen bereit seid zu streiten wider diese Heiden/die vns vnd vnser Heiligthum gedencken zu vertilgen. Vns ist leidlicher/das wir im streit Judas vermanet die seinen/ etc.

vmbkomen/denn das wir solchen jamer an vnserm Volck vnd Heiligthum sehen/ Aber was Gott im Himel wil/das geschehe.

IIII.

Gorgias.

VND Gorgias nam fünff tausent zu fuss/vnd tausent Reisigen die besten/vnd rücket bey nacht heimlich hinan an der Jüden lager / sie vnuersehens zu vberfallen/vnd füreten den Hauffen etliche die auff der Burg/in der besetzung gelegen waren. Aber Judas war zuuor auff mit dem besten hauffen/das er ehe keme vnd die Feinde vbereilet/vnd schlüge sie/dieweil sie noch zerstrewet hin vnd her lagen.

DA nu Gorgias an Judas lager kam / vnd niemand da fand / zoch er jnen nach in das gebirge/vnd meinet/sie weren fur jm geflohen. Aber Judas eilet/ das er morgens früe ins blachfeld keme mit drey tausent Man/die doch keinen Harnisch hatten/on allein jre kleider vnd schwert. Da sie nu sahen / das die Feinde wol gerüst waren mit Harnisch/ vnd hetten einen starcken reisigen Zeug / vnd waren rechte Kriegsleute/ sprach Judas zu seinem Volck / Fürchtet euch nicht/ fur dieser grossen menge/vnd fur jrer macht/ erschreckt nicht/ Gedenckt/wie vnser Veter im Rotenmeer errettet sind / da jnen Pharao mit einem grossen Heer nacheilete. Lasst vns gen Himel ruffen/so wird vns der HERR auch gnedig sein/vnd an den Bund gedencken/den er mit vnsern Vetern gemacht hat / Vnd wird vnsere Feinde fur vnsern augen vertilgen. Vnd alle Heiden sollen innen werden/das Gott ist/der sich Israel annimet/hilfft vnd errettet.

Deut. 20 Exod. 14.

Judas vermanet die seinen etc.

Judas Glaube.

DA nu die Heiden sahen / das Judas gegen jnen kam / zogen sie auch aus dem Lager/Judam anzugreiffen. Judas aber lies drometen/vnd greiff die Feinde an / Vnd die Heiden worden in die flucht geschlagen/ das sie vber das blachfeld flohen/vnd die letzten erstochen worden. Denn Judas jaget jnen nach / bis gen Assaremoth vnd ans feld Edom/gegen Asdod vnd Jamnia/vnd blieben tod bey drey tausent Man.

Heiden in die flucht geschlagen/ etc.

3000. Held erschlagen.

DA aber Judas widerumb keret / gebot er seinem Volck / vnd sprach / Jr solt nicht plündern / Denn wir müssen noch eine schlacht thun / Gorgias vnd sein Hauffe ist vor vns im gebirge/ Darumb bleibt in der Ordnung/vnd wehret

euch

euch. Darnach / so jr die Feinde geschlagen habt / künd jr plündern sicher vnd on fahr.

DA Judas also redet / thut sich ein Hauff auff dem Gebirge erfur. Vnd Gorgias sahe / das seine Leute geschlagen waren / vnd das Lager verbrand / Denn er sahe den rauch / dauon kunde er abnemen / was geschehen war / Dazu sahen sie Judam vnd sein Kriegsvolck im blachfeld gerüst zur schlacht / Därumb erschrack Gorgias sehr vnd flohe in der Heiden land. Also keret Judas widerumb / das Lager zu plündern / vnd eröbert einen grossen raub / viel gold / silber / seiden / purpur / vnd gros gut. Darnach zogen sie heim / danckten vnd lobten Gott mit gesang / vnd sprachen / Dancket dem HERRN / denn er ist freundlich / Vnd seine Güte wehret ewiglich. Auff diesen tag hat Israel herrlichen Sieg gehabt. Gorgias.

Psal. 118. 1. Reg.

DJe Heiden aber so entrunnen waren / kamen zu Lysia / vnd sagten jm / wie es jnen gangen war. Als Lysias solchs höret / ward er sehr betrübt / das nicht geraten war / wie es der König befohlen hatte. Darumb bracht Lysias im folgenden jar / widerumb viel kriegsvolck zusamen / sechzig tausent Man zu fuss / vnd fünff tausent Reisigen / die Jüden zu vertilgen. Dis Heer zoch in Idumea / vnd lagert sich bey Bethzura. Dahin kam Judas auch mit zehen tausent man. Lysias bringet ein grosse menge volcks zusamen die Jüden zu vertilgen / Sup. 3

2. Reg. 17

DA er aber sahe / das die Feinde so ein gros volck hatten / betet er vnd sprach / Lob sey dir / du Heiland Israel / der du durch die hand deines knechts Dauids den grossen Risen erschlagen hast / vnd hast ein gantz heer der Heiden geben in die hende Jonathe Sauls son / vnd seines knechts. Ich bit dich / du wollest diese vnser feinde auch in die hende deines volcks Israel geben / das sie mit jrer macht vnd reisigen zu schanden werden. Gib jnen ein erschrocken vnd verzagt hertz / schlage sie nider mit dem Schwert deren / so dich lieben / Das dich loben vnd preisen alle / so deinen Namen kennen. Darnach greiff er sie an. Vnd Lysias verlor bey fünff tausent Man. Jude Macca bet geber.

1. Reg. 17. 2. Reg. 14.

Lysias verleuret 5000 man.

DA aber Lysias sahe / das die seinen flohen / vnd das die Jüden vnerschrocken waren / vnd das sie bereit waren / beide ehrlich zu leben / oder ehrlich zu sterben / zoch er abe gen Antiochia / widerumb Kriegsvolck auffzubringen / vnd die Jüden noch stercker zu vberzihen.

JVdas aber vnd seine Brüder sprachen / Dieweil vnser Feinde verjagt sind / So lasst vns hinauff zihen / vnd das Heiligthum wider reinigen. Darumb kam das Kriegsvolck alles zusamen / vnd zogen mit einander auff den berg Sion. Vnd da sie sahen / wie das Heiligthum verwüstet war / der Altar entheiliget / die Pforten verbrand / vnd das der Platz vmbher mit gras bewachsen war / wie ein wald oder gebirge / vnd der Priester cellen zerfallen waren / Da zerrissen sie jre Kleider / vnd hatten eine grosse klage / streweten asschen auff jre heubter / fielen nider auff jre angesichte / vnd bliesen drometen / vnd schrien gen Himel. Heiligthum wider gereiniget.

VNd Judas welet einen Hauffen / den Feinden in der Burg zu wehren / das sie nicht heraus fielen / dieweil er das Heiligthum reinigen liesse. Vnd nam dazu Priester / die sich nicht verunreiniget hatten / sondern bestendig im Gesetz blieben waren / Diese reinigten das Heiligthum / vnd trugen den grewel vnd die vnreinen steine weg an vnheilige ort.

DJeweil auch der Altar des Brandopffers entheiliget war / hielten sie Rat / wie sie es damit halten solten. Vnd funden einen guten Rat / nemlich / Das man jn gantz einreissen solt / das nicht ergernis dauon keme / dieweil jn die Heiden entheiliget hatten / darumb ward er gantz eingerissen. Vnd verwarten diese steine auff dem Berge bey dem Hause an einem besondern ort / Bis ein Prophet keme / der anzeigete / was man damit thun solt. Sie namen aber andere newe vngehawen steine / wie das Gesetz leret / vnd baweten einen newen Altar / gleich wie der zuuor gewesen war. Vnd baweten das Heiligthum wider / vnd die Stüle / Altar von newen gebawet / vnd heilige Gefesse zugericht.

Reg. 20

vnd Priester cellen im Hause. Vnd liessen newe heilige Gefess machen / den gülden Leuchter/den Reuchaltar/vnd den Tisch/ vnd brachtens wider in Tempel. Vnd stelleten das Reuchwerg auff den Altar/ vnd zündten die Lampen auff dem Leuchter an/das sie im Tempel leuchten. Auff den Tisch legten sie die Brot / vnd hengeten die Vorhenge auff/ vnd richten den Tempel gantz wider an.

Casleu. VNd am fünff vnd zwenzigsten tag des neunden monden/der da heisst Casleu/ im hundert vnd acht vnd vierzigsten jar/stunden sie früe auff / vnd opfferten widerumb/nach dem Gesetz auff dem Altar des Brandopffers. Das ist das erste Opffer gewesen/nach der zeit / als die Heiden das Heiligthum verunreiniget haben/ Vnd ward dieses Opffer wider angericht mit Gesang/Pfeiffen/Harffen vnd Cymbaln. Vnd alles Volck fiel nider auff das angesicht/beteten an / vnd lobten den HERRN im Himel / der jnen glück vnd sieg gegeben hatte / Vnd hielten das Fest des newen Altars / acht tage / vnd opfferten darauff Brandopffer vnd Danckopffer mit freuden. Vnd schmücketen den Tempel mit gülden krentzen vnd schilden / vnd machten newe Thor vnd Cellen. Vnd war sehr grosse freude im Volck / das die schande von jnen genomen war / die jnen die Heiden angelegt hatten. Vnd Judas vnd seine Brüder/ vnd alles volck Israel beschlossen/das man jerlich vom fünff vnd zwenzigsten tage an des monden Casleu/ acht tage des newen Altars fest halten solt/ mit freuden vnd danckſagung.

Opffer wider angericht. 148. jar.

Casleu ist der monat Nouembher/nach dem Mond gerechnet.

VNd sie baweten feste mauren vnd thürne vmb das Heiligthum auff dem berge Sion/das die Heiden das Heiligthum nicht einnemen/ vnd verwüsten kundten/wie zuuor/ Vnd Judas legt Kriegsvolck darein/ das Heiligthum zu bewaren. Er befestiget auch Bethzura/das das volck eine Festung innen hette / gegen Idumea/darin sie sich auff enthalten vnd wehren kundten.

Bethzura.

V.

DA aber die Heiden vmbher höreten/das der Altar wider auffgericht/ vnd das Heiligthum gereiniget war / ergrimmeten sie sehr / vnd namen fur das gantze geschlecht Jacob auszurotten/ vnd fiengen an alle Jüden an jren grentzen zu tödten.

Kinder Esau

ABer Judas zog in Idumea wider die kinder Esau / vnd vberfiel sie zu Arabath da sie die kinder Israel belagert hatten/vnd schlug viel Idumeer tod/vnd plündert sie. Dieweil auch die kinder Bean auff der strassen vntrew vnd mord getrieben hatten/wider Israel/hats jnen Judas auch gedacht/vnd belegert vnd verbrand jre Burg/mit allen/ so darin waren. Darnach zoch er wider Ammon/die waren wol gerüst/vnd hatten viel Kriegsvolck/ vnd einen heubtman Timotheum/Darumb that Judas viel schlachten mit jnen/ vnd hatte Sieg/vnd gewan die stad Jazer / mit andern vmbligenden Flecken/ Darnach zog er wider heim in Judeam.

Kinder Bean

Ammon. Timotheus. Jazer.

ES waren aber die Heiden auff in Galaad / wider Israel an jrer grentze/ sie zu vertilgen. Aber das Volck flohe auff die Burg Datheman/vnd schrieben an Judam vnd seine Brüder/also / Die Heiden vmbher haben sich alle versamlet wider vns/das sie vns alle vmbbringen/ Jr Heubtman ist Timotheus/vnd wollen vnser Burg/darein wir geflohen sind / stürmen. Darumb bitten wir/du wöllest vns zu hülffe komen/ vnd vns retten/denn vnser ist wenig/Denn die Feinde haben viel vmbbracht / vnd zu Tubin bey tausent Man getödtet/ vnd jre Weib / Kind vnd güter weggefüret. Da man diesen Brieff lase / kamen mehr Boten aus Galilea / die zerrissen jre Kleider / vnd sagten kleglich / Das die Heiden aus allen Stedten vmbher mit macht Galilean vberzogen hatten / aus Ptolemais / Tyro vnd Sidon/ vnd das gantz Galilea vol Feinde were / Israel auszurotten.

Israel bedrengt von den Heiden.

Datheman.

Tubin.

Galilea.

ALs nu Judas vnd das volck solchs höreten/hielt man Rat/ wie sie jren Brüdern in dieser not helffen kündten. Vnd Judas befahl seinem bruder Simon/das er jm einen besondern Hauffen welen solt / vnd in Galilean zihen/ die Brüder da zu retten/ So wolten er vnd sein bruder Jonathas/in Galaad zihen. Vnd machte Joseph den son Zacharia vnd Azaria zu Heubtleute vber das vbrige Volck daheim/ Judeam zu bewaren. Vnd befahl jnen / Sie solten das Volck regieren/ vnd nicht auszihen / die Feinde anzugreiffen / bis er widerkeme.

VNd Simon zoch in Galileam mit drey tausent man / Judas in Galaad mit acht tausent. Da nu Simon in Galileam kam/that er viel schlachten mit den Heiden/vnd sieget/ Vnd jaget sie bis gen Ptolemais an das thor / das bey drey tausent Heiden vmbkamen/vnd Simon plündert sie. Darnach kam er wider zu seinen Brüdern in Galilea/vnd zu Arabath/ vnd hies sie mit Weib vnd kind mit jm in Judea zihen/ vnd füret sie dahin mit grossen freuden. Simon. 3000. Heiden erschlagen/ etc.

ABer Judas Maccabeus vnd Jonathas sein Bruder/zogen vber den Jordan in die wüsten/ drey tagreise. Da kamen zu jnen die Nabatheer/vnd empfiengen sie freundlich/ Vnd zeigeten jnen an/wie es jren Brüdern in Galaad gienge/ vnd das viel gefenglich weggefurt waren gen Barasa/ Bosor / Alima / Casbon/ Mageth vnd Carnaim/welches eitel grosse vnd feste Stedte waren / Das auch viel in andern stedten in Galaad gefangen lagen. Darumb beschlossen sie / das sie morgens/ als bald dieselbigen festen Stedte vberzihen vnd stürmen wolten. Vnd Judas keret vmb zu rücke eine Tagreise/vnd stürmet die stad Bosor/ehe sie sichs versahen/vnd eröbert sie/vnd lies alle Mansbilde drinnen erstechen / vnd plündert vnd verbrand die Stad. Judas Maccabeus. Nabatheer. Bosor.

DArnach reiset er fort bey nacht zu der Burg/ da seine Brüder belagert waren. Vnd da er des morgens dahin kam/sahe er eine grosse mechtige menge volcks on zal da / welche Leitern vnd Wagen trugen / vnd den sturm anfiengen / vnd war in der Stad ein kleglich geschrey / das in Himel schallet. Da vermanet Judas sein Volck/das sie fur jre Brüder streiten wolten / sie zu retten. Vnd machte drey spitzen/vnd greiff sie zurück an im sturm/vnd lies drometen/ Vnd das volck schrey laut vnd betet zu Gott. Als aber das heer Timothei sahe/das Judas hinter jnen war/flohen sie/ vnd worden hart geschlagen/das aus jnen diesen tag bey acht tausent tod blieben. Darnach zog Judas gen Maspha/stürmet vnd eröbert sie/vnd lies alle Mansbilde drinnen tödten / vnd plündert vnd verbrennet die Stad. Darnach gewan er Casbon / Mageth / Bosor/vnd die andern stedte in Galaad. 8000. Heiden erschlagen etc. Stedte in Galaad eröbert.

ABer Timotheus brachte widerumb ein gros Heer zusamen / vnd lagert sich gegen Raphon jenseid der Bach. Da schickt Judas kundschaffer hin/vnd lies besehen / wie starck die Feinde weren/ vnd wie sie legen. Diese sagten jm wider/das sehr eine grosse Menge were / aus allen Heiden vmbher / das sie auch Kriegsknechte aus Arabia bey sich hetten/denen sie sold müsten geben / Vnd das sich das Heer jenseid der Bach gelagert hette/vnd weren gerüst zur schlacht. Darumb zog Judas aus wider sie. Vnd Timotheus sprach zu seinen Heubtleuten/ Wenn Judas an die Bach komet/vnd so mutig ist / das er erüber zihen thar / so können wir jm nicht widerstehen / sondern er wird vns schlagen. Wenn er sich aber fürchtet/vnd thar nicht vber die Bach herüber / so wollen wir vber das Wasser/vnd jn angreiffen vnd schlagen. Raphon. Timotheus.

DA nu Judas an die Bach kam/stellet er die Priester an das wasser/vnd gebot jnen/ Sie solten alles Volck hinüber treiben/das sie die Feinde hülffen schlagen/vnd niemand solt dahinden bleiben. Da nu also Judas vnd sein Heer erstlich vber das Wasser kamen / flohen die Feinde / vnd liessen jre Were fallen / vnd kamen in einen Tempel in der stad Carnaim. Aber Judas eröbert die Stad / vnd verbrennet den Tempel/vnd alle die darin waren/ Vnd Carnaim ward zerstöret/vnd kunde sich nicht schützen fur Juda.

DAr-

DArnach lies Judas alles Volck Israel/das in Galaad war/klein vnd gros/ Weib vnd Kind zusamen komen/das es mit in Judea zöge. Vnd auff dem wege kamen sie zu einer grossen festen stad Ephron / die an der strassen lag/ da man durch must vnd nicht neben hinzihen kund. Nu wolten die Leute zu Ephron Judam nicht durch lassen/sondern machten sich in die Stad / vnd hielten die thor zu. Aber Judas sendet zu jnen/sagt jnen Frieden zu/vnd bat freundlich/das man sie durch lies/Denn jnen solt kein schade von den seinen geschehen/ Er begert nichts/ denn allein durch zu zihen. Aber die von Ephron wolten sie nicht einlassen.

Ephron.

DA lies Judas ausruffen im gantzen Heer/das das Kriegsvolck eine ordnung machen solt/vnd den sturm anlauffen/ ein jeder Hauff an seinem ort. Also stürmeten sie die Stad den gantzen tag vnd die gantze nacht / vnd eröberten sie. Vnd Judas lies erstechen alle Mansbilde drinnen / plündert vnd zerstöret sie/ vnd zoch durch/vber die todten Cörper hin. Vnd kamen vber den Jordan auff das blachfeld. Vnd Judas treib das Volck fort/das sich dahinden seumet / vnd tröstet sie die gantze reise aus/bis er sie ins land Judea bracht. Da zogen sie auff den berg Sion mit grossen freuden/vnd opfferten Brandopffer / das jnen Gott Sieg gegeben/vnd sie mit freuden wider heimbracht/ hatte.

Ephron eröbert / geplündert vnd zerstöret etc.

DJeweil aber Judas vnd Jonathas in Galaad war/vnd Simon jr bruder in Galilea fur Ptolemais / vnd Joseph der son Zacharie vnd Azarie / die Heubtleute/höreten von jrem Sieg vnd grossen thatten/sprachen sie/Wir wollen auch ehre einlegen/vnd die Heiden vmb vns her angreiffen. Vnd geboten jrem Kriegsvolck/das sie solten auff sein/vnd zogen gegen Jamnia. Da zog wider sie eraus Gorgias mit seinem Heer/vnd schlug den Joseph vnd Azariam in die flucht/vnd jaget sie bis ins land Juda. Vnd Israel verlor den tag viel volcks/ nemlich/bey zwey tausent Man/Darumb/das sie Jude vnd seines Bruders befehl nicht gehorcht hatten/vnd sich aus eigener vermessenheit vnterstanden / einen rhum zu erjagen/so sie doch nicht die Leute waren/denen Gott verlihen hatte/das Israel durch sie geholffen würde. Aber Judas vnd seine Brüder worden gros geacht bey gantzem Israel/vnd bey allen Heiden / vnd wo man sie nennet/ worden sie gepreiset.

Jamnia.

Joseph vnd Azaria in die flucht geschlagen von Gorgia.

2000. aus Israel erschlagen.

Vermessenheit.

VNd Judas zoge aus mit seinen Brüdern wider die kinder Esau / gegen mittag/vnd eröbert Hebron/vnd die Flecken vmbher/vnd verbrand jre Mauren vnd Thürne. Vnd keret vmb in der Heiden land/gen Samaria/Da sind viel Priester vmbkomen/welche auch zu küne waren/vnd die Feinde on rat vnd befehl angrieffen. Darnach zoch Judas gegen Asdod in der Heiden land / vnd reis die Götzenaltar ein/vnd verbrennet die Götzen/vnd plündert die Stedte/ vnd kam wider heim ins land Juda.

Hebron eröbert.

Asdod.

VI.

DA aber der könig Antiochus oben im Königreich hin vnd her reisete/ höret er von der berhümeten stad Elimais in Persia/das viel gold vnd silber/vnd gros reichthum da war/ vnd das im Tempel gros gut/vnd die gülden Kleider/Harnisch vnd schilt waren/die der son Philippi/Alexander der könig aus Macedonia/dahin gegeben hatte. Darumb kam Antiochus fur die Stad / sie zu eröbern vnd zu plündern. Aber die in der Stad waren verwarnet/Darumb waren sie auff / sich zu wehren. Vnd Antiochus kundte nichts schaffen/sondern muste wider abzihen vnd keret vmb gegen Babylon mit grossem vnmut.

Antiochus. Elimais.

Antiochus schaffet nichts fur Elimais die er gedacht zu eröbern vnd zu plündern.

Babylon.

DA kam jm Botschafft / das sein Heer/das er ins land Juda gesand hatte/ geschlagen were/vnd das Lysias hatte flihen müssen. Vnd das die Jüden in seinem Lager gros gut/vnd viel Wapen gewonnen / damit sie sich ernach besser gerüst hetten / vnd mechtiger worden weren / Vnd hetten den grewel aus dem Tempel zu Jerusalem geworffen vnd das Heiligthum wider

mit

mit festen mauren bewaret/wie zuuor/ dazu auch Bethzura befestiget. Da Antiochus solchs höret/erschrack er sehr/ vnd ward hoch betrübet / legt sich nider/ vnd ward fur leid kranck/das sein furnemen nicht geraten war/vnd bleib lang in dieser Stad / Denn der kummer ward je lenger je grösser / vnd macht jn so schwach/ das er sahe/ das er sterben muste.

Antiochus wird fur grossem leid vnd kummer kranck/ vnd stirbt drüber etc.

DArumb foddert er seine Freunde zu sich/vnd sprach zu jnen / Ich kan keinen schlaff mehr haben/fur grossem kummer vnd hertzleid/das ich habe. Ah/ wie hat sichs so gar mit mir vmbkeret/ So lang ich regiert habe/ hab ich freude vnd Sieg gehabt/vnd bin bey den meinen auch lieb vnd werd gewesen / Aber nu bin ich so hertzlich betrübt. Vnd gedenck an das vbel / das ich zu Jerusalem gethan habe/da ich alle gülden vnd silbern gefess aus dem Tempel wegfüret / vnd lies vnschüldige Leute in Judea tödten. Daher komet mir jtzt alles vnglück/vnd mus in einem frembden Lande von dieser trawrigkeit sterben.

IND er foddert einen seiner Freunde/ Philippum / den verordnet er zum Heubtman vber das gantze Königreich/vnd gab jm die Kron/ mantel vnd Ring/ Vnd befahl jm seinen Son den jungen Antiochum auff zu zihen vnd in das Königreich einzusetzen. Darnach starb Antiochus in der selbigen Stad/ im hundert neun vnd vierzigsten jar.

Philippus.

Tod Anno 149.

DA nu Lysias höret/das der König tod war/macht er zu König den son Antiochi des edlen/den jungen Antiochum / welches Zuchtmeister er gewesen war/vnd nennet jn Eupator.

Antiochus Eupator von Lysias zu König gemacht an seines Vaters stat.

NV thaten die Heiden/so die Burg auff Sion noch innen hatten / dem volck Israel im Heiligthum viel schaden/denn sie hatten eine gute Festung. Darumb nam Judas fur/sie zubelegern/damit er sie vertilgen möchte. Vnd das volck kam zusamen / im hundert vnd funffzigsten jar / vnd brachten dafur allerley Kriegsrüstung vnd geschütz.

150. Jar.

VND etliche Heiden kamen aus der Burg/das sie zum Könige zögen / hülffe zu suchen. Zu diesen thaten sich viel Abtrünnige aus Israel / die zogen mit jnen zum Könige/vnd sprachen / Warumb wiltu nicht straffen / vnd vnser Brüder rechen? Denn wir wolten deinem Vater vnterthan vnd seinen geboten gehorsam sein / Da fiel vnser Volck von vns abe/vnd wo sie vnser einen ergrieffen/tödten sie jn/vnd teileten vnser Erbe vnter sich/ vnd plagten nicht allein vns / sondern trieben solchs im gantzen Lande. Vnd jtzt belegern sie die Burg zu Jerusalem sie zu eröbern/ vnd haben das Heiligthum vnd Bethzura befestiget. Wo du nicht eilen wirst/jnen zu wehren/ werden sie stercker werden / vnd mehr schaden thun/vnd wirst sie nicht mehr bezwingen können.

DA der König solchs höret/ ergrimmet er sehr/vnd lies zusamen foddern seine Fürsten vnd Heubtleute vber das fussvolck / vnd vber die Reisigen/ vnd nam frembde Knechte an aus den Insulen/vnd bracht zusamen hundert tausent Man zu fuss/zwenzig tausent zu ross/ vnd zween vnd dreissig Elephanten/zum Krieg gewehnet. Dis Heer zog durch Idumea/vnd da sie ans land kamen/ belagerten sie Bethzura/vnd machten dauor mancherley Kriegsrüstung zum sturme. Aber die Jüden fielen eraus / vnd verbrenneten diese Werck / vnd stritten ritterlich.

Antiochus bringt ein grosse menge zu fuss vnd zu ross zusamen/ die Jüden zu vberziehen.

Bethzura belagert.

VND Judas zog ab von der Burg Sion / vnd kam mit dem Heer gen Bethzachara/ gegen des Königes lager. Da war der König morgens früe auff/ vor tag/vnd füret das Heer an die strasse fur Bethzachara/vnd lies die schlachtordnung machen/ vnd drometen / vnd die Elephanten mit rotem Wein vnd Maulbeersafft besprützen/sie anzubringen vnd zu erzürnen. Vnd teileten die Elephanten in die Hauffen/also/ das ja zu einem Elephanten/ tausent Man zu fuss/ in eisern Helmen vnd Harnisch / vnd fünffhundert Pferd verordnet worden. Diese warteten also auff den Elephanten / das sie nicht von jm wichen / vnd wo hin man den Elephanten wendet / da musten sie auch hin. Vnd trug ein jeder Elephant/ einen hültzern Thurn / darin waren ja zween vnd dreissig Krieger/

Bethzachara.

vnd

vnd der Mor/so die Bestien regiert. Den vbrigen reisigen Zeug ordnet er auff beiden seiten/ das Fussvolck zu bewaren/das es nicht zertrennet würde.

VNd da die Sonn auffgieng/vnd scheinete auff die gülden Schilte/leuchtet das gantze gebirge dauon/als were es eitel fewer. Vnd des Königes heer zog ein teil auff dem gebirge/ein teil herunter im blachfeld in guter ordnung vnd fursichtiglich. Vnd wer sie höret/der entsatzt sich fur dem grausamen gedhöne/ vnd der grossen menge vnd gethümel/das sie mit dem Harnisch vnd eisen machten/Denn es war sehr ein gros vnd wolgerüst volck.

VNd Judas zoch auch gegen jnen in seiner ordnung sich zu wehren / vnd schlug sechs hundert tod aus des Königes heer. 600. erschlagen.

Eleasar. VNd einer genant Eleasar/der son Saura/mercket einen Elephanten/der war höher vnd besser gerüst denn die andern/vnd dacht der König were darauff/ Vnd waget sich/das er das volck Israel errettet/ vnd einen ewigen namen erlanget. Lieff mit grosser künheit hinzu/drang durch die Feinde/ vnd tödtet jrer viel auff beiden seiten/ Vnd machet sich vnter den Elephanten vnd stach jn / das der Elephant vmbfiel auff jn/vnd starb/vnd schlug jn auch tod. Dieweil aber die Jüden sahen/das des Königs heer eine solche grosse macht war / wichen sie beseits/ vnd liessen die Feinde auff dis mal von sich. Darumb zog des Königes heer fort gen Jerusalem/vnd kam in Judea.

Bethzura eingenomen vnd besetzt von den Heiden. Heiligthum belagert vom Könige etc.

ABer die auff Bethzura kundten hungers halben nicht lenger darin bleiben/ Denn es war das siebend jar / darin man die Felder muste feiren lassen/ Vnd sie erlangten geleit vom Könige / das sie sicher eraus möchten gehen. Da nam der König Bethzura ein/vnd leget Kriegsvolck darein / diese Festung zu bewaren. Vnd zog fort gegen Sion/vnd belagert das Heiligthum eine lange zeit/vnd richtet da gegen auff allerley geschütz. Es wehret sich aber das volck Israel im Heiligthum viel tage/vnd machten auch geschütz vnd Kriegsrüstung wider die Feinde. Es hatte aber auch nicht zu essen/ dieweil es das siebende jar war/ Vnd die frembden Jüden so aus der Heiden lender in Judea / vmb sicherheit willen gefurt waren / hatten den Vorrat allen verzehret / vnd worden der Heiligen sehr wenig/denn sie storben hungers/ Darumb musten sie von einander zihen/ vnd sich in andere Stedte teilen.

Lysias. Philippus. MItler zeit vernam Lysias/das Philippus/dem des Königes vater Antiochus den jungen König vnd das Reich bey leben befohlen hatte/wider komen war aus Persen vnd Meden/mit dem Kriegsvolck / das der König dahin gefurt hatte/vnd das sich Philippus des Regiments vnterstund/Darumb eilet er weg aus Judea wider ins Königreich/ vnd sprach zum Könige vnd zun Heubtleuten/ Wir leiden hie not/vnd haben nichts zu essen / vnd verlieren viel Leute/ vnd dis Ort ist sehr fest/ So wir doch daheim nötiger sachen zu thun haben/frieden im Königreich zu erhalten. Lasst vns frieden mit diesem Volck machen/vnd zulassen/das sie jr Gesetz halten/ wie zuuor/ Denn sie zürnen vnd streiten allein darumb/ das wir jnen jr Gesetz abthun wollen. Diese meinung gefiel dem König vnd den Fürsten wol. Sup. 6

VNd der König schickte zu jnen/ einen Frieden mit jnen auffzurichten. Da sie aber eraus kamen aus jrer Festunge / zog der König hinein. Vnd da er sahe/ das so fest war/hielt er seinen Eid nicht/sondern gebot die Mauren vmbher wider einzureissen. Darnach zog er eilend weg gen Antiochia/da vernam er/das sich Philippus da auffgeworffen hatte fur einen König/mit dem streit er/vnd eröbert die Stad widerumb.

Philippus wirfft sich zum Könige auff etc.

VII.

Demetrius. IN hundert vnd ein vnd funffzigsten jar/kam Demetrius Seleuci son von Rom widerumb in sein Königreich / vnd nam eine Stad ein

am

am Meer mit wenig Volcks / vnd regiert da als ein König. Vnd da er in die Heubtstad Antiochia kam/fieng das Kriegsvolck Antiochum vnd Lysiam/ dieselben Demetrio zu vberantworten. Da aber solches Demetrio angezeit ward/ verbot er/man solt sie nicht fur seine augen komen lassen. Darumb tödtet sie das Kriegsvolck.

Antiochus vnd Lysias vom Kriegsvolck gefangen vnd getödtet etc.

DA nu Demetrius das Reich inne hatte/kamen zu jm viel gottlose vnd abtrünnige leute aus Israel/vnd war der furnemeste vnter jnen Alcimus der were gerne Hoherpriester worden. Diese verklagten Judam vnd jr eigen Volck/vnd sprachen/Judas vnd seine Brüder haben alle / so dir wolten gehorsam sein/vmbbracht/ oder aus vnserm Lande verjaget. Darumb sende jemand dahin/dem du vertrawest/vnd las besehen/wie sie vns / vnd des Königes land verderbet haben/vnd las sie vnd allen jren anhang straffen.

Alcimus. Judas verklagt fur Demetrio.

DArumb macht der König Bacchiden seinen Freund/der im Reich gewaltig war/ vnd dem der König viel vertrawet / zum Heubtman vber das gantze land disseid des Euphratis/vnd schickte mit jm den abtrünnigen Alcimum/ den er zum Hohenpriester gemacht hatte/vnd befahl jm das volck Israel zu straffen. Vnd sie zogen ins land Juda mit einem grossen Heer / vnd schickten bottschafft zu Juda vnd seinen Brüdern/vom Frieden zu handeln / Vnd stelleten sich / als wolten sie frieden mit jnen halten. Aber es war eitel betrug / Darumb gleubet jnen Judas nicht/denn er sahe/das sie wol gerüstet waren / vnd ein gros Heer mit sich füreten.

Bacchides Demetrij heubtman. Alcimus Hoherpriester vom König Demetrio gemacht.

ABer viel Priester kamen zu Alcimo vnd Bacchide/vnd viel von den Fromen in Israel/die versahen sich guts zu Alcimo/vnd begerten frieden / vnd sprachen/ Alcimus ist ein Priester aus dem geschlecht Aaron / er wird vns kein vntrew beweisen. Vnd Alcimus saget jnen Frieden zu / vnd that einen Eid / vnd sprach/ Wir wollen euch vnd ewre freunde nicht beleidigen. Da sie jm also gleubten / Lies er sechzig aus jnen fahen / vnd tödtet sie alle auff einen tag/ wie die Schrifft spricht/Das fleisch deiner Heiligen haben sie den Thieren gegeben/ Sie haben blut vergossen vmb Jerusalem vmbher/wie wasser/vnd war niemand der sie begrub. Darumb kam eine sehr grosse furcht vnd schrecken in das Volck/welches klaget/das weder glaube noch trewe in Alcimo were / denn er hielt seinen Eid nicht.

Alcimus handelt als ein verzweiuelter Böse wicht etc.

Psal. 79

VNd Bacchides zoch weg von Jerusalem/vnd belagert Bethzecha / Vnd sendet aus vnd lies viel fahen / so zuuor sich an jn ergeben / vnd von wegen der vntrew wider von jm flohen/ vnd lies jrer viel tödten/die warff er in eine grosse gruben. Darnach befahl Bacchides das Land Alcimo/vnd lies Kriegsvolck bey jm/vnd er zoch wider zum König. Vnd Alcimus vnterstund sich mit gewalt Hoherpriester zu werden/ vnd henget an sich alle abtrünnigen in Israel/vnd bracht das land Juda mit gewalt vnter sich/vnd plaget das volck Israel sehr hart.

Bethzecha. Alcimi prauticken vnd Tyranney.

DA nu Judas sahe/ das Alcimus vnd die abtrünnigen aus Israel viel grosser schaden in Israel thaten/zog er abermal vmbher/durch das gantze land Juda/vnd straffet die Abtrünnigen/ vnd wehrete jnen / das sie nicht mehr also im Lande hin vnd her zihen thursten.

Judas straffet die abtrünnigen etc.

DA aber Alcimus sahe/das Judas vnd sein Volck wider gewaltig war/vnd das er jnen nicht widerstehen kund/zog er wider zum König/vnd verklagt sie hart. Darumb sandte der König einen grossen Fürsten Nicanor dahin/ der dem volck Israel sehr gram war/vnd gebot jm das volck Israel gantz zu vertilgen. Vnd Nicanor zog mit einem grossen Heer gen Jerusalem/vnd schickte boten zu Juda vnd seinen Brüdern betrieglich / die sich stellen solten / als wolt er Frieden mit jnen halten/vnd sprechen/Wir wollen frieden mit einander halten/ ich vnd jr/vnd wil mit wenig Volck komen friedlich/das ich dich anspreche. Also kam Nicanor zu Juda/ vnd sie empfiengen vnd sprachen einander friedlich an/ Aber es war bestellet/das man den Judam da fahen solt. Dis ward Juda verkund-

Alcimus verklagt Judam bey Demetrio heffriger denn zuuor.

Nicanor von Demetrio gesand/ die Jüden gantz zu vertilgen.

DArumb kam des Juda anhang zusamen/vnd sprachen zu Jonatha/Nach deines bruders Jude tod/ haben wir niemand mehr seines gleichen / der vns schütze wider vnser Feinde vnd Bacchiden / die vns verfolgen. Darumb welen wir dich an seine stat/zum Fürsten vnd Heubtman / diesen Krieg zu füren. Also ward Jonathas jr Fürst / vnd regiert an seines Bruders stat.

Jonathas zum Fürsten erwelet an Judas seins Bruders stat.

DA solchs Bacchides innen ward/lies er jn suchen/das er jn vmbbrecht. Als aber Jonathas vnd Simon sein bruder solches merckten / flohen sie / vnd alle so bey jnen waren/in die wüste Thecoe/vnd schlugen ein Lager am see Aspar. Solches vernam Bacchides/vnd machte sich auff/vnd zog wider sie.

Aspar.

NV hatte Jonathas seinen bruder Johannem einen Heubtman zu seinen Freunden den Nabatheern gesand/sie zu bitten/das sie jre Habe vnd Güter in jre Stad nemen/vnd bewaren wolten. Aber die kinder Jambri zogen aus Madaba/ vnd vberfielen den Johannem/vnd fiengen jn/vnd namen alles das er mit sich füret/vnd brachtens in jre Stad.

Johannes Jonathe bruder von den kindern Jambri gefangen vnd getödtet.

DArnach ward Jonathe vnd Simon seinem Bruder verkundschafft/ das die kinder Jambri eine grosse Hochzeit anrichten/vnd würden die Braut holen von Nadabath mit grosser pracht. Denn sie war eines Fürsten tochter aus Canaan. Nu gedachten Jonathas vnd Simon/das diese jren bruder Johannem getödtet hatten/ Darumb zogen sie hinauff/vnd versteckten sich neben den Berg/ vnd laureten auff die kinder Jambri. Da nu der Breutgam daher zog mit seinen Freunden/vnd mit viel volcks vnd gütern/mit paucken vnd pfeiffen/ vnd köstlichem geschmuck/ Da fielen Jonathas vnd Simon aus dem Gebirge eraus/ vnd grieffen sie an/vnd schlugen viel tod/das die vbrigen ins Gebirg entrinnen musten/Vnd raubeten alle jre güter. Da ward aus der Hochzeit ein hertzeleid / vnd aus dem pfeiffen ward ein heulen. Also recheten diese den mord an jrem Bruder begangen/vnd kereten wider vmb/vnd zogen an den Jordan.

Jonathas vnd Simon rechen den mord Johannis etc.

NV kam Bacchides auch an Jordan mit einem grossen Heer am Sabbath. Da sprach Jonathas zu seinem Volck/ Auff / vnd rüstet euch zur schlacht/ denn jtzt künd jr nicht still hie ligen/wie zuuor/ denn die Feinde sind da/vnd wir müssen vns wehren/dieweil wir doch nicht entrinnen können. Denn wir haben Feinde fur vns vnd hinder vns/ So ist der Jordan auff einer seiten/auff der andern sind Lachen vnd gebirg. Darumb solt jr schreien gen Himel / das jr von den Feinden errettet werdet. Vnd sie grieffen an / vnd Jonathas schlug nach Bacchide/ Aber Bacchides weich zu rück. Da sprang Jonathas vnd sein volck in Jordan/vnd kamen vber das wasser/ Vnd Bacchidis volck war nicht so küne/ das sie sich ins wasser begeben hetten. Vnd sind auff diesen tag vmbkomen aus dem heer Bacchidis tausent Man.

Bacchides

DArumb zog Bacchides wider abe/vnd kam gen Jerusalem/ vnd fieng an die Stedte im lande zubefestigen/Er lies thor vnd hohe mauren bawen vmb Jeriho/Amao/Bethoron/Bethel/Thamnata/Phara/Topo/ vnd leget Kriegsvolck darein/in die besetzung die Israel solten plagen. Dergleichen lies er befestigen/Bethzura/Gaza/vnd die Burg zu Jerusalem/ vnd leget auch Kriegsvolck darein/vnd versorget sie mit speise. Vnd nam der furnemesten Leute kinder zu geisel/vnd behielt sie auff der burg zu Jerusalem.

IM hundert vnd drey vnd funffzigsten jar/im andern monden/ gebot Alcimus auch die inwendigsten mauren des Vorhoffs / die nehesten fur dem Tempel/welche die heiligen Propheten hatten bawen lassen / einzureissen. Vnd da man solchs anfieng / straffet Gott den Alcimum / das das angefangen Werck wider verhindert ward/Denn der schlag rüret jn/ das er nicht mehr reden kund/oder etwas ordnen vnd schaffen von seinen sachen / vnd starb also mit grossem schmertzen. Da aber Bacchides sahe/das Alcimus tod war/zog er wider weg zum Könige/Da ward friede vnd ruge im Lande zwey jar.

Alcimus von Gott gestrafft

Friede im Lande 2. jar

ABer die abtrünnigen im Lande hielten rat/vnd sprachen / Jonathas vnd

Bacchides

sein Anhang sitzen still/ vnd haben frieden vnd sind sicher / Lasst vns Bacchidem wider foddern/ der künde sie jtzt in einer nacht alle fahen. Also zogen sie zu Bacchide/ vnd sagten jm jren Rat. Da machte sich Bacchides auff mit einem grossen heer/ vnd schickte Brieue heimlich zu seinem anhang im lande Juda / das sie Jonathan vnd alle so bey jm waren/ fahen solten. Aber dieser anschlag ward Jonatha verkundschafft/ darumb schafften sie nichts / Sondern Jonathas fieng bey funffzig/ die fürnemesten des abtrünnigen vnd gottlosen Hauffens / vnd lies sie tödten.

50. abtrünnige von Jonathe gefangen etc.

Bethbesen

DArnach wichen Jonathas vnd Simon vnd jr volck/ in die Wüsten in einen zerstöreten flecken Bethbesen/ den bawet er widerumb/ vnd machte jn fest. Da nu Bacchides solchs vernam/ war er auff mit seinem gantzen heer/ vnd lies den Jüden auch auffgebieten/ vnd zog fur Bethbesen/ vnd belegerts lange / vnd stürmet es/ vnd machte Geschütz vnd Kriegsrüstung da vor.

ABer Jonathas befahl die Stad seinem bruder Simon/ vnd er zog mit einem Hauffen eraus/ vnd schlug Odaren vnd desselbigen Bruder/ vnd die kinder Phaseron in jren Hütten. Dieweil es jm aber also glückt/ lieffen mehr leute zu jm/ das er stercker ward. Mitler zeit fiel Simon auch aus der Stad in der Feinde lager/ vnd verbrennet die kriegsrüstung/ vnd schlug den Bacchiden in die flucht. Vnd Bacchides hermet sich sehr / das sein anschlag vnd zug vergeblich war/ Vnd ergrimmet sehr vber die abtrünnigen Jüden/ die jm geraten hatten / wider in das Land zu komen/ vnd lies jr viel tödten. Vnd rüstet sich wider weg in sein Land zu zihen.

Simon schlegt Bacchiden in die flucht.

Bacchides lesst viel der abtrünnigen Jüden tödten.

DA Jonathas solchs vernam/ schickt er Boten zu jm/ einen Frieden mit jm zu machen/ vnd bat jn/ das er den Raub vnd die Gefangen wider ledig geben wolt. Das williget Bacchides gern/ vnd that solches/ wie Jonathas begert/ vnd schwur jm einen eid/ Das er jn sein lebenlang nicht mehr beleidigen wolte. Vnd gab jm den Raub vnd die Gefangenen aus Juda wider ledig / vnd keret vmb/ vnd zog in sein Land/ vnd kam nicht wider in das land Juda. Also ward wider frieden in Israel. Vnd Janathas wonet zu Machmas/ vnd regieret da vber das Volck/ vnd vertilget die abtrünnigen aus Israel. Machmas.

Frieden in Israel.

X.

Alexander Antiochi des edlen Son.

IN hundert vnd sechzigsten jar/ kam Alexander Antiochi des edlen son 160. jar vnd nam die stad Ptolemais ein/ vnd regiert da. Da aber Demetrius solchs vernam/ bracht er ein gros heer zusamen/ vnd zog wider Alexandrum/ jn zu verjagen. Darumb schreib Demetrius an den Jonathan/ vnd sagt jm zu/ er wolt frieden mit jm halten/ vnd wolt jm alles gutes thun. Denn er dachte/ es ist besser/ das ich jn zuuor an mich bringe/ ehe denn er sich zu Alexandro schlahe/ wider mich/ darumb/ das ich seinen Bruder vmbbracht habe/ dazu jm vnd seinem Volck viel leids gethan habe.

Demetrij schrifft an Jonathan.

VNd Demetrius schreib an Jonathan/ vnd erleubet jm Kriegsuolck an zunemen vnd zu halten/ vnd Kriegsrüstung zu machen/ vnd das er sein Bundgenos sein solt. Vnd befahl/ das man die Geisel auff der Burg/ dem Jonathe wider ledig geben solt.

DArumb kam Jonathas gen Jerusalem/ vnd lies diese Brieue fur allem volck/ vnd fur denen in der Burg lesen. Da sie nu höreten/ das jm der König erleubte Kriegsuolck anzunemen/ vnd kriegsrüstung zu machen/ vnd das jn der König fur ein Bundgenossen hielt/ furchten sie sich sehr fur jm / Vnd gaben jm die geisel ledig/ Vnd Jonathas gab sie jren Eltern wider.

Jerusalem wird wider gebawet von Jonatha.

ALso fieng Jonathas an zu Jerusalem zu wonen/ vnd die Stad wider zubawen vnd zu bessern/ vnd lies die mauren wider auffrichten/ vnd den berg Sion wider befestigen / mit guten starcken mauren von eitel Werckstücken / Also ward Jerusalem widerumb fest gebawet. Vnd die Heiden in den flecken / die Bacchides hatte lassen fest machen/ flohen dauon weg in jr Land/ allein Bethzura behielten

behielten sie innen/vnd dahin lieffen die Abtrünnigen / Denn daselbs hatten sie jren auffenthalt.

DA nu Alexander vernam/das Demetrius bey Jonathe freundschafft suchte/vnd höret die löblichen thaten/die Jonathas vnd seine Brüder gethan hatten/sprach er / Des redlichen mans gleichen findet man nicht / darumb wollen wir jm schreiben / das er vnser Freund vnd Bundgenos werde / Vnd schreib jm also.

Alexandri schrifft an Jonathan.

DEr könig Alexander/Entbeut seinem bruder Jonathe seinen Grus. Wir hören dich preisen fur einen trefflichen man/vnd werd/das du vnser Freund seiest. Darumb setzen wir dich zum Hohenpriester vber dein Volck/vnd solt des Königes freund heissen/vnd schicken dir hie mit ein purpur vnd gülden kron. Darumb woltest dich trewlich zu vns halten/vnd vnser Freund bleiben.

160. jar

Also zog Jonathas an das Priesterliche kleid / im hundert vnd sechzigsten jar im siebenden monden/am Lauberfest/vnd bracht ein Heer zusamen / vnd lies viel Kriegsrüstung machen.

DA aber Demetrius solchs vernam/ward er sehr betrübt / das Alexander die Jüden von jm abwendet zu sich/vnd dadurch stercker ward vnd bedacht/ Er wolt jnen auch freundlich schreiben/vnd ehre vnd gut verheissen / das sie jm hülffe zusagten / Vnd schreib jnen also.

Demetrij schrifft an die Jüden.

DEr König Demetrius/Entbeut den Jüden seinen Grus.Wir haben gern gehört/vnd ist vns eine grosse freude/das jr nicht von vns abfallet zu vnsern feinden/sondern haltet mit allen trewen an vns. Darumb bitten wir / Jr wolt also forthin trewlich an mir halten/vnd euch nicht von mir wenden lassen. Diese ewer trewe wollen wir vergelten/vnd euch viel bürden erlassen/vnd mehr Freiheit geben vnd gnaden thun. Vnd erlas jtzt allen Jüden den schos/den Zins vom saltz/die Cronstewr/den dritten Scheffel vom getreid/die helfft die mir vom obs gebürt. Von diesen bürden sol nu forthin das land Juda/vnd die drey Vogteien/so dazu gehören/in landen Samaria vnd Galilea/gefreiet sein alle zeit/ Vnd Jerusalem sol heilig vnd frey sein von allen bürden/schos vnd zehend.

Ich wil auch die burg zu Jerusalem widerumb reumen lassen/vnd dem Hohenpriester vbergeben/das er sie einneme/vnd leute darauff lege/wen er wil/sie zu bewaren. Vnd alle gefangene Jüden in meinem Königreich sollen ledig gelassen werden/vnd frey sein/vnd sollen sie vnd jr Vieh vom schos gefreiet sein.

Auch sollen sie freiheit haben in alle meinem Königreich/jr Sabbath/Newmond vnd andere bestimpte Fest zu halten/Vnd drey tag vor vnd nach dem fest/von jederman vnuerhindert sein an jrem Gottesdienst.

Vnd man sol dreissig tausent Man in Juda welen / den wil ich sold geben/wie meinem andern Kriegsvolck/vnd sie sollen in die feste Stedte des Königes verordnet werden. Vnd aus jnen sollen gewelet werden etliche/die der König in seinen höhesten Hendeln/als vertrawete Rete/gebrauchen wird. Die Jüden sollen auch nicht frembde/sondern eigene Heubtleute haben/ aus jnen gewelet / das sie jre Gesetz halten mögen/wie im lande Juda.

VNd die drey Vogteien im lande Samaria vnd Galilea/so zu Judea gehören/sollen niemand vnterthan sein/denn allein dem Hohenpriester/das man wisse/das er allein Herr darüber sey. Die stad Ptolemais vnd die Landschafft so dazu gehört/gebe ich dem Tempel zu Jerusalem / zum kosten / der auff das Opffer gehet.

Ich wil auch jerlich funffzehen tausent sekel silbers von meinem eigen Einkomen verschaffen/zum gebew des Tempels / Vnd was ich von alters her / aus meinen Emptern schüldig gewest/zum Trmpel zu geben/das sol jnen forthin gereicht werden. Vnd die fünff tausent sekel silbers / welche meine Amptleute von des Tempels einkomen entwendet haben/sollen den Priestern widerumb jerlich folgen.

ES sol der Tempel auch diese Freiheit haben/Wer in meinem gantzen

Königreich eine straffe verwirckt hat/ vnd flihet in den Tempel / der sol da sicher sein mit leib vnd mit gut.

VOm gebew vnd besserung des Tempels vnd der mauren vnd thürn zu Jerusalem/ vnd sonst im Lande/ wil der König den kosten auch legen / von seinem eigen einkomen.

DA man aber diesen Brieff Jonathe vnd dem Volck las / wolten sie jm nicht trawen/ vnd namens nicht an / Denn sie wusten wol / welch vntrew vnd grausame tyranney er zuuor gegen Israel geübt hatte. Vnd beschlossen/ dem Alexandro hülffe zu thun/ der zuuor Freundschafft bey jnen gesucht hatte/ vnd frieden zugesagt/ Diesem theten sie hülffe sein lebenlang.

DA nu Alexander vnd Demetrius wider einander zogen / vnd angrieffen/ da flohe Demetrius heer/ Vnd Alexander eilet jm nach/ vnd thaten eine grausame schlacht/ von morgen an/ bis an abend/ vnd Demetrius ward denselben tag erschlagen.

Demetrius erschlagen.

DArnach sendet Alexander boten zu Ptolemeo dem könige in Egypto / mit dieser werbung. Nach dem ich wider in mein Reich komen bin / vnd sitze auff dem königlichen Thron / vnd hab das Regiment wider an mich bracht/ vnd hab Demetrium verjagt / vnd mein Erbland wider eröbert / Begere ich Freundschafft mit dir zu machen/ vnd bitte dich/ du wollest mir deine Tochter zur Ehe geben/ So wil ich mich gegen dir/ als dein Eiden halten/ vnd danckbar sein/ vnd jr ein königliche Leibzucht verordnen. Darauff antwort Ptolemeus/ vnd wündschet Alexandro glück/ das er wider in sein Vaterland komen war/ vnd sein Königreich eröbert/ vnd sagt jm zu / das zuthun / wie er begert hatte/ Vnd begerte/ er wolt zu jm gen Ptolemais komen / da wolten sie einander selbs ansprechen/ vnd den Heyrat volzihen.

Alexander lesst werben vmb Cleopatra des Königs Ptolemei tochter etc.

IM hundert vnd zwey vnd sechzigsten jar / zog Ptolemeus mit seiner tochter Cleopatra aus Egypto/ vnd kamen gen Ptolemais/ dahin kam auch der könig Alexander. Vnd Cleopatra ward dem Alexandro vermehlet / vnd die Hochzeit ward mit grossem königlichen pracht gehalten. 162. jar

Cleopatra Alexandro vermehlet.

VNd der könig Alexander schreib Jonathe/ vnd foddert jn zu sich. Da kam Jonathas mit grosser Herrligkeit gen Ptolemais zu beiden Königen / vnd schencket jnen vnd jren freunden köstliche gaben von gold vnd silber / vnd fand gnade bey jnen.

VNd etliche abtrünnige aus Israel kamen dahin/ den Jonathan zu verklagen/ Aber der König wolt sie nicht hören. Sondern befahl / das Jonathas seine Kleider ablegen/ vnd ein purpur anzihen solt / welches also geschach. Da setzet jn der König neben sich/ vnd befahl seinen Fürsten/ das sie mit jm in der Stad vmbher zihen solten/ vnd ausruffen lassen/ das jn niemand verklagen solt / oder sonst beleidigen. Da aber seine Verkleger sahen/ das jn der König so hoch ehret/ das er jn hatte ein purpur heissen anzihen/ vnd solchs von jm ausruffen lies/ flohen sie alle dauon. Vnd der König that jm grosse ehre/ vnd lies jn schreiben vnter seinen furnemeste Freunde/ vnd machte jn zum Heubtman vnd zum nehesten Rat. Darnach zog Jonathas widerumb gen Jerusalem mit freuden/ vnd in gutem frieden.

Jonathas wird gehret.

IM hundert vnd fünff vnd sechzigsten jar/ kam der könig Demetrius des vorigen Demetrij son aus Creta/ in sein Erbkönigreich. Da erschrack Alexander sehr/ vnd leget sich gen Antiochien. Aber Demetrius henget den Apolloniuum an sich / den Heubtman in Nidersyria / Der bracht jm ein Kriegsvolck zusamen / vnd lagert sich zu Jamnia. Vnd sendet zu Jonatha dem Hohenpriester / vnd lies jm sagen/ Niemand thut vns widerstand/ denn du allein / vnd machest/ das man mich verachtet. Du trotzest wol im gebirg / Aber wiltu eine redliche That thun / so zihe herunter in das blachfeld / vnd las vns mit einander versuchen. Wenn du fragen wirst / wie starck wir sind / ich vnd die andern so mir zu zihen vnd helffen / so wird man dir sagen / Jr werdet nicht bleiben 165. jar.

Demetrius des vorigen Demetrij son.

Apollonius.

können

können fur diesen Leuten / von welchen ewre Veter zwey mal in ewrem eigen Lande geschlagen sind. Viel weniger kanstu im blachfeld fur solchem grossen Volck zu ross vnd zu fuss bestehen/da keine berge vnd felse sind/dahin man flihen kündte.

DA Jonathas solch rhümen höret/erzürnet er/vnd welet zehen tausent man/ vnd zog aus von Jerusalem/vnd sein bruder Simon kam zu jm / jm zu helffen/vnd lagerten sich fur Joppe. Aber die in der stad Joppe liessen jn nicht ein/ Denn Apollonius hatte Volck darein gelegt in die besetzung/Darumb stürmet sie Jonathas. Da erschracken die in der stad/vnd thaten die thor auff/ Also eröbert Jonathas die stad Joppe. Jonathas rüstet sich wider Apollonium/des Demetrij Heubtman. Joppe eröbert.

DA Apollonius dis vernam/leget er sich fur Joppe mit drey tausent Reisigen/ vnd mit einem grossen Fussvolck/vnd stellet sich / als wolt er weg gen Asdod zihen/das er Jonathan eraus locket auff das blachfeld / denn er hatte einen grossen Reisigen zeug / des tröstet er sich. Jonathas eilet jm nach gen Asdod/vnd zog daher fursichtiglich in seiner Ordnung gerüst zur schlacht. Aber Apollonius hatte hinder sich im Lager heimlich tausent Reisigen gelassen. Nu mercket Jonathas das Leute hinder jm heimlich versteckt waren/darumb/da sie an sein Volck kamen/hielt Jonathas in seiner Ordnung. Da schossen die Reisigen den gantzen tag von morgen an / bis auff den abend auff das Volck / bis jre Pferde müde worden.

DArnach nam Simon sein Heer/vnd greiff die Feinde an. Da flohen die Reisigen/denn sie waren müde/vnd worden zerstrewet hin vnd her im felde/vnd flohen gen Asdod/vnd eileten in den Tempel des Götzen Dagon / jr leben da zu retten Aber Jonathas plündert die stad Asdod vnd die Flecken vmbher / vnd zündet sie an. Er verbrennet auch den Götzen tempel mit allen so darein geflohen waren/ Vnd die summa der erschlagenen vnd verbrenneten zusamen/ waren bey acht tausent man. Darnach zoch Jonathas mit dem Heer fur Ascalon. Da giengen jm die Bürger aus der Stad eraus entgegen/vnd ergaben sich/vnd empfiengen jn mit grosser pracht. Also zog Jonathas wider gen Jerusalem mit seinem Heer vnd Raube. Asdod geplündert. 8000. Man erschlagen.

VNd da Alexander solchs höret/ehret er Jonathan noch höher/vnd sendet jm einen gülden Gürtel/wie man allein eins Königs gebornen Freunden gibt. Dazu schencket er jm Accaron das dazu gehört zum Eigenthum. Alexander.

XI.

VNd der König in Egypto bracht Volck zusamen/so viel des sands am Meer ist/vnd viel Schiff/ vnd vnterstund sich das reich Alexandri mit betrug an sich zu bringen/ das er beide Königreich hette. Darumb zog er in Syrien mit diesem schein / als keme er wie ein Freund. Da that man jm alle Stedte auff / vnd zogen jm entgegen/vnd empfiengen jn herrlich/wie denn Alexander befohlen hatte/dieweil dieser sein Schweher war. Ptolemeus vnterstehet sich das reich Alexandri seins Eidams mit betrug an sich zubringen.

Bap. 10 ABer in welche stad Ptolemeus kam/ da lies er einen hauffen Kriegsvolck darin zur besetzung. Vnd da er gen Asdod kam/zeigten sie jm/wie Jonathas den tempel Dagon/dazu die Stad verbrent vnd verwüstet hatte/vnd wie die todten Leichnam hin vnd her zerstrewet lagen/vnd hügel auffgeworffen waren am wege/ darunter man die Erschlagenen mit hauffen begraben hatte. Vnd sagten dem Könige/das Jonathas diesen schaden gethan hette / damit sie jm einen vngnedigen König machten/Aber der König schweig still dazu. Vnd Jonathas zog auch dem König entgegen gen Joppe/ Da sprachen sie einander an. Vnd Jonathas geleitet den König bis an das wasser/ genant Eleutherus / Darnach zog er wider heim gen Jerusalem. Eleutherus.

VNd der könig Ptolemeus nam die Stedte ein/bis gen Seleucia am meer/

Vnd

Vnd vnterstund sich Alexandrum zu vertreiben. Vnd schickt Boten zu Demetrio/das er zu jm komen solt/einen Bund mit jm zu machen / so wolt er jm seine Tochter geben/die Alexander hatte/vnd wolt jm helffen/das er König würde. Vnd sprach/Es hette jn gerewen/ das er Alexandro die Tochter gegeben hette/ vnd gab Alexandro schuld/er hette jm nach dem leben vnd Königreich getracht. Er erzeiget auch seinen hass öffentlich/vnd wendet sich von Alexandro/vnd nam jm die Tochter/vnd gab sie Demetrio. Vnd da Ptolemeus gen Antiochia kam/ setzet er beide Kron auff/des reichs Egypti/vnd des reichs Asie.

Ptolemeus nimet Cleopatram Alexandro wider/ vnd gibt sie Demetrio.

ABer der könig Alexander war dazumal in Cilicia/ denn etliche Stedte waren daselbst von jm abgefallen. Da er nu von Ptolemeo höret/zog er wider jn mit jm zu kriegen. Aber Ptolemeus war starck gerüst/ vnd zog jm entgegen vnd verjagt jn. Vnd Alexander flohe in Arabien/das er da sicher were. Aber der könig Ptolemeus war sehr mechtig/ Darumb lies Zabdiel der Araber seinem gast dem Alexander den kopff abhawen / vnd schickt jn dem könige Prelemeo. Vnd Ptolemeus starb am dritten tag hernach/da worden die Krieger / so Ptolemus in die Stedte gelegt hatte/auch vmbbracht vom Volck in stedten. Also nam Demetrius das Reich ein/im hundert vnd sieben vnd sechzigsten jar. 167. jar

Alexander von Ptolemeo/ seinem Schweher verjagt/vnd jn Arabia von Zabdiel entheubt.

Zabdiel

Demetrius König nach Alexanders tod.

IN dieser zeit bracht Jonathas sein Volck im lande Juda zusamen / die Burg zu Jerusalem wider zu eröbern/vnd lies bolwerck vnd geschütz dafur auffrichten. Da zogen etliche abtrünnige zum könige Demetrio / vnd verklagten den Jonathan/vnd sagten/das er die Burg belegert hette. Da erzürnet der König sehr/vnd zog eilend gen Ptolemais / vnd schreib Jonathe / das er die Burg nicht belegern solt/ Vnd solt eilend zu jm gen Ptolemais komen / da wolt er mit jm von etlichen sachen reden.

Jonathas verklagt bey Demetrio.

Demetrius erzeigt sich freundlich gegen Jonathan.

DA aber Jonathe diese Botschafft kam/lies er nicht abe von der belegerung/ vnd welet etliche eltesten in Israel vnd Priester / die mit jm zihen solten / vnd macht sich auff/vnd waget sein Leben. Vnd nam viel köstlicher Kleinot mit sich/ von gold/silber vnd kleider/vnd zogen gen Ptolemais zum Könige / vnd fand gnade bey jm. Da jn nu die abtrünnigen seines Volcks verklagten / hielt jn der König ehrlich/wie er zuuor gehalten war/vnd that jm grosse Ehre fur allen seinen Fürsten/ Vnd besteiget jn in seinem Hohenpriesterampt / vnd in allen andern ehren/die er bisher gehabt hatte/vnd hielt jn fur seinen furnemesten Freund.

JOnathas bat auch den König/das er gantzem Judea/vnd den dreien Vogteien/in Samaria/vnd Galilea/den schos erlassen wolt/vnd erbot sich/vmb diese Freiheit zu geben/drey hundert Centner golds. Das williget der König/vnd gab Jonathe Briefe darüber/ Die lauten also.

Centner) Heisset talentum/vnd drey hundert talenta/ machet hundert vnd achtzig tausent kronen.

DEr könig Demetrius entbeut seinem bruder Jonathe/vnd dem Jüdischen volck/seinen Grus. Wir senden euch eine abschrifft des Brieffs den wir an vnsern Vater den Lasthenen ewert halben geschrieben haben / das jr solches wissen mögt

Lasthenes.

DEr könig Demetrius entbeut Lastheni seinem Vater seinen Grus. Wir gedencken vnsern Freunden vnd trewen Bundgenossen den Jüden gutes zuthun/ Von wegen jrer trewe vnd freundschafft gegen vns. Darumb so bestetigen wir/das die Priester zu Jerusalem/das gantz Judea/ vnd die drey Stedte/ Lyda vnd Ramatha/vnd jre zugehör inne haben sollen. Wir erlassen jnen auch alles/das sie zuuor dem Könige haben jerlich geben müssen / Getreid / Obs / Zehend/Schos/Saltzzins/Cronstewr. Von diesen allen sollen sie forthin gefreiet sein/vnd solche Freiheit sol jnen fest vnd stet gehalten werden. Dieses Brieffs abschrifft sol man Jonathe geben/das mans auff den heiligen Berg stelle / als an einen ehrlichen vnd öffentlichen ort.

DA nu der könig Demetrius sahe/ das im gantzen Königreich frieden war/ vnd sich niemand mehr wider jn sezte / Da lies er das Kriegsvolck von

sich

sich das im Königreich daheim war / ein jeden wider in seine Stad. Aber das frembde Kriegsuolck / das er in den Insulen hin vnd her angenomen hatte / behielt er bey sich / Darumb ward jm das einlendische Volck sehr gram.

DA aber Tryphon ein Heubtman / der etwa des Alexandri freund gewesen war / sahe / das das Kriegsuolck einen hass wider den könig Demetrium gefasset hatte / zog er zu dem Araber Emalkuel / der den jungen Antiochum / den son Alexandri / erzoge. Bey diesem hielt er an / das er jm den Knaben geben solt / so wolt er jn widerumb in seines vaters Reich einsetzen. Vnd sagt dem Araber / wie vnd warumb das Kriegsuolck den könig Demetrium hasseten / Vnd bleib also eine zeit lang bey dem Araber. Tryphon. Emalkuel.

MJtler zeit schreib Jonathas dem könig Demetrio / vnd bat jn / er wolt denen / so auff der Burg lagen / gebieten zu weichen / vnd jm die Burg zu reumen vnd einzugeben / denn sie thaten Jsrael viel schaden. Da schreib Demetrius dem Jonathe also / Nicht allein dieses so du begerest / sondern viel mehr ehre vnd gutes wil ich dir vnd deinem Volck thun / so bald ich kan. Aber jtzt bin ich in grosser fahr / Darumb thu so wol an mir / vnd schicke mir hülffe / Denn alle mein Kriegsuolck ist von mir abgefallen / vnd setzet sich wider mich. Darumb schicket jm Jonathas drey tausent guter Krieger / die kamen gen Antiochia zum Könige / vnd der König ward jrer zukunfft sehr erfrewet. Jonathe schrifft an Demetrium.

NV richtet das Volck in der Stad eine Auffrhur an / bey hundert vnd zwenzig tausent Man / vnd wolten den König todschlagen. Aber der König flohe in seine Burg. Da nam das Volck die gassen ein / vnd wolten die Burg stürmen. Darumb foddert der König die Jüden / jn zu schützen. Da lieffen die Jüden alle dem Könige zu / vnd teileten sich in die gassen / vnd erschlugen denselbigen tag / hundert tausent Man / vnd zündten die Stad an / vnd plünderten sie / Also retten sie den König. Auffrhur erreget wider Demetrium / welche durch die Jüden gestillet. Hundert tausent man zu Antiochia erschlagen.

DA nu das Volck in der Stad sahe / das die Jüden der Stad mechtig waren worden / verzagten sie / vnd schrien zum Könige / vnd baten vmb frieden / das die Jüden auffhöreten das Volck zu tödten / vnd die Stad nicht gantz wüste machten. Da ward frieden / vnd legten die Jüden jre waffen von sich / vnd worden hoch geehret vom Könige / vnd gerhümet im gantzen Reich / Vnd zogen wider heim gen Jerusalem / vnd brachten gros gut mit sich / das sie im Krieg gewonnen hatten.

DA nu Demetrius wider sicher war / vnd das Reich mit ruge innen hatte / hielt er Jonathe der ding keines / die er jm verheissen hatte / vnd wendet sich gantz von jm / vnd war jm vndanckbar fur seine wolthat / vnd erzeiget jm alle vntrewe. Demetrius vndanck

NJcht lange ernach kam Tryphon widerumb mit dem jungen Antiocho / Dieser Antiochus ward König / vnd setzet die Kron auff / Vnd kam zu jm alles Kriegsuolck / welchs Demetrius geurlaubet hatte. Da sie nu mit Demetrio stritten / schlugen sie jn in die flucht / vnd veriagten jn. Vnd Tryphon nam die Elephanten / vnd gewan Antiochien. Vnd der jung Antiochus schreib Jonathe / vnd bestetiget jn in seinem Hohenpriester ampt / Vnd williget / das er die vier Stedte besitzen vnd behalten solt / vnd des Königs Freund sein. Vnd sendet jm güldene Gefess / vnd erleubet jm gold zu tisch zu brauchen / vnd purper vnd einen gülden gürtel zu tragen. Vnd Simon den bruder Jonathe machet er zum Heubtman vbers land / von Tyro an bis an Egypten. Antiochus Alexandri son. Demetrius verjagt. Antiochia. Freundliche schrifft Antiochi

DA nu Jonathas auszog vber den Euphraten / vnd in die Stedte vmbher kam / Da zog jm zu alles Kriegsuolck in Syria / jm zu helffen. Vnd da er fur Ascalon kam / giengen jm die Bürger entgegen / vnd empfiengen jn ehrlich / vnd ergaben sich. Darnach zog er fur Gaza / Aber die von Gaza wolten jn nicht einlassen / darumb belagert er die Stad / vnd verbrand die Vorstedte vmbher / vnd plündert sie. Da baten die von Gaza vmb frieden / vnd Jonathas Ascalon. Gaza.

macht

macht einen frieden mit jnen/vnd nam etliche jre Kinder zu Geisel / vnd schicket sie gen Jerusalem/Er aber zog fort durchs Land/bis gen Damasco.

Demetrij Heubtleute.

DA er aber höret/das des königs Demetrij Heubtleute mit einem grossen Heer in Kedes in Galilea komen waren/die Land einzunemen / die jm der König eingethan hatte/da zog er wider sie/vnd lies seinen bruder Simon im Lande/ Der zog fur Bethzura/vnd belagert es lange zeit/so hart/ das sie nicht eraus fallen thursten. Darumb baten sie vmb frieden / vnd Simon machet frieden mit jnen/vnd lies sie frey abzihen/vnd nam die Stad ein/vnd leget Kriegsvolck darein/in die Besetzung.

Bethzura erödert.

ABer Jonathas zog mit seinem Heer an den see Genesara / vnd war morgens frůe auff/ vnd kam in das blachfeld Hazar / Da zogen die Heiden gegen jm im blachfeld/vnd hatten einen Hauffen versteckt im gebirge. Da nu Jonathas den andern Hauffen angreiff / fiel der versteckte hauff eraus aus dem Gebirge/vnd greiff auch an. Da flohe das gantze heer Jonathe / vnd bleib niemand denn allein die Heubtleute/ Matathia der son Absolomi/ vnd Judas der son Calphi. Da zerreis Jonathas seine Kleider/vnd strewet erden auff sein Heubt / vnd betet/Vnd rennet die Feinde widerumb an / vnd schlug sie in die flucht. Da nu sein Volck/das zuuor geflohen war/solchs sahe/ kereten sie widerumb / Jonathe zu helffen/vnd jagten den Feinden nach/bis gen Kedes in jr Lager/ vnd sie machten da auch ein Lager/ Vnd sind diesen tag vmbkomen bey drey tausent Heiden. Darnach zog Jonathas wider gen Jerusalem.

3000. Heiden vmbkomen.

XII.

Bund mit den Römern vernewert.

DA aber Jonathas sahe/ das er nu raum gewonnen hatte/ welet er etliche die er gen Rom sendet/den bund mit den Römern zuvernewen / vnd widerumb auffzurichten. Er schreib auch denen von Sparta/vnd an andere ort mehr. Da nu die boten gen Rom kamen/giengen sie fur den Rat vnd sprachen/Jonathas der Hopriester/vnd das Jüdische volck haben vns gesand/den Bund/so zwischen vns etwa gemacht ist/widerumb zu vernewen. Vnd die Römer gaben jnen Brieue vnd geleit/das sie sicher widerumb heim zogen.

Jonathe schrifft an die von Sparta.

VNd also schreib Jonathas denen von Sparta. Jonathas der Hohepriester/ vnd die Eltesten des volcks / vnd die Priester / vnd das Jüdische volck/ Entbieten jren Brüdern/den von Sparta jren Grus.

Areus. Onias.

VOr etlichen jaren hat ewer könig Areus an vnsern Hohenpriester Oniam geschrieben/Das jr vnser Brüder seid/wie denn derselbig Brieff laut/ Vnd Onias empfieng ewern Boten ehrlich/ vnd nam die Freundschafft vnd den Bund an/dauon im Brieff geschrieben war. Wiewol wir nu jtzt nicht frembder hülffe bedürffen/vnd trost haben an Gottes wort/ das wir teglich lesen/ Doch gleichwol senden wir Botschafft zu euch / die Brüderschafft vnd Freundschafft zwischen vns zu vernewen vnd zu besteetigen/das wir derselben nicht vergessen/Denn es ist nu eine lange zeit/das jr zu vns geschickt habt. Darumb wisset/Das wir allezeit an Feiertagen/vnd allen andern tagen / so man opffert in vnserm Gebet vnd Opffer ewer gedencken/wie sichs denn gebürt / der Brüder zu gedencken. Vnd ewre ehre vnd wolfart ist vns eine freude.

ABer wir haben mitler zeit grosse not gelidden/vnd schwere Krieg gehabt mit den Königen vmbher. Wir haben aber euch vnd andere vnsere Freunde vnd Bundgenossen nicht bemühen wollen in diesen vnsern Kriegen / Denn wir haben hülffe vom Himel gehabt / vnd Gott hat vns geschützt wider vnsere Feinde/vnd die Feinde vnterdrückt. Dieweil wir aber jtzt diese vnser Boten/ Numenium/den son Antiochi/vnd Antipatrum / den son Jasonis zum Römern senden / die freundschafft vnd bündnis mit jnen widerumb zu vernewen / Haben wir jnen dabey befohlen/das sie auch zu euch zihen sollen / vnd euch vnsern

Grus

Grus sagen/vnd diesen Brieff vberantworten/vnser Brüderschafft zu vernewen/vnd bitten vmb Antwort.

Areus brief an Onam.

DIS aber ist die abschrifft des brieues/welchen Areus der könig zu Sparta vns etwa gesand hatte. a Areus der könig zu Sparta / Entbeut Onie dem Hohenpriester seinen grus. Wir finden in vnsern alten schrifften/Das die von Sparta vnd Jüden/brüder sind (dieweil beide Völcker von Abraham her komen) Nach dem wir nu solchs wissen/Bitten wir/ jr wollet vns schreiben/ wie es euch gehet. Vnd so es euch gefelt/ So sol vnser Vieh / Hab vnd gut / vnd was wir vermögen/sein/als were es ewer eigen/vnd das ewer sol sein / als were es vnser eigen. Dis haben wir befohlen euch anzuzeigen.

a Areus) ist der dritte König zu Sparta gewesen vor dem letzten/ vnd hatte grosse kriege gefürt mit den Königen aus Macedonia/vnd glück gehabt/ Vnd den von Athen geholffen wider Antigonum/vnd hat erreicht die zeit Antiochi magni. Kurtz nach diesem Areo ist Sparta vnter die Römer komen

Demetrij Heubtleute.

DArnach höret Jonathas/das Demetrij Heubtleute widerumb mit grösser macht/denn zuuor/kamen/vnd wolten jn vberzihen/Darumb zog er aus von Jerusalem wider sie in das land Hemath/ Denn er wolt nicht harren / das sie jm zuuor in sein Land fielen. Da er nu kundschaffer in der Feinde lager sendet / kamen sie vnd sagten/das die Feinde beschlossen hetten/ diese nacht jn zu vberfallen. Darumb gebot Jonathas seinem heer abends/das sie wachen vnd die gantze nacht im harnisch vnd gerüst sein solten / Vnd verordnet Leute vmbs Lager vmbher in die Schiltwache.

DA aber die Feinde sahen/das Jonathas zur schlacht gerüst war/kam sie eine furcht an/das sie auffbrachen/vnd wegzogen / Vnd das man ja solches nicht mercken solt/liessen sie viel fewr im Lager hin vnd her machen. Darumb dachte Jonathas nicht das sie wegzögen/bis morgens früe/ Denn er sahe die fewer hin vnd her im Lager. Morgens aber jaget er jnen nach/vnd kundte sie nicht ereilen/ Denn sie waren bereit vber das wasser Eleutherum. Da keret sich Jonathas gegen Araben/welche heissen Zabidei/schlug vnd plündert sie/ vnd keret sich wider gen Damasco/vnd verheert das land alles vmbher. Simon aber zog gen Ascalon/vnd in die festen stedte dabey/Darnach keret er sich gegen Joppe/denn er vernam/das sie sich wolten des Demetrij Heubtleuten ergeben/ Darumb kam er zuuor vnd nam Joppe ein/vnd leget Kriegsuolck darein/die stad zu bewaren.

Zabidei.

Joppe.

DArnach kam Jonathas wider heim/vnd hielt rat mit den Eltesten im volck/ Das man etliche Stedte befestigen solt in Judea/vnd die mauren zu Jerusalem höher machen/vnd zwisschen der Burg vnd der Stad eine hohe maur bawen/das die Stad von der Burg abgesondert würde / Das die auff die Burg nicht in die Stad eraus fallen kündten/vnd das man jnen nichts zu füren vnd verkeuffen möchte.

DA nu das Volck zusamen kam vnd anfieng zu bawen / dieweil die maur vber dem bach gegen morgen/ verfallen war/baweten sie dasselbige stück wider/ das da heisset Caphnatha. Vnd Simon bawete die Burg Adida zu Sephela/ vnd machte sie fest/vnd bewaret sie mit einem starcken Thor.

Caphnatha.

JV hatte Tryphon fur/das königreich Asie an sich zu bringen/vnd die Kron auffzusetzen/vnd den jungen Antiochum den König zu tödten. Dieweil er aber besorget/Jonathas würde es wehren/vnd wider jn zihen / trachtet er auch darnach/wie er Jonathan fahen vnd vmbbringen möchte / Darumb zog er gen Bethsan. Da kam Jonathas auch dahin mit vierzig tausent man wol gerüst. Da aber Tryphon sahe/das Jonathas eine grosse macht bey sich hatte/ furchte er sich/vnd durfft nichts öffentlich wider jn furnemen / Sondern empfienge jn herrlich/vnd befahl jn seinen Freunden ehrlich zu halten/vnd gab jm geschencke/ Vnd gebot seinem Heer/das sie Jonathe gehorsam sein solten/ wie jm selbs.

Tryphon handelt felschlich vnd betrieglich etc.

Bethsan.

VND sprach zu Jonatha / Warumb machestu dem Volck solche mühe / so wir doch keinen krieg haben? Las sie wider heim zihen / Allein wele dir wenig Leute/die bey dir bleiben / vnd zeug mit mir gen Ptolemais / Diese stad wil ich dir eingeben/ vnd die andern festen Stedte/vnd wil dir alles Kriegsuolck vnd

Amptleute befehlen/ Denn ich mus widerumb wegzihen/ auch bin ich allein derhalben jtzt herkomen/ darumb wollest mit mir zihen. Jonathas gleubet jm/ vnd lies sein Volck von sich heimzihen/ ins land Juda/ vnd behielt allein drey tausent bey sich/ Da von schickt er zwey tausent in Galileam/ das eine tausent aber zog mit jm.

Tryphon nimet Jonatham gefangen.

DA nu Jonathas in die stad Ptolemais kam/ lies Tryphon die thor zuschliessen/ vnd nam Jonathan gefangen/ vnd lies seine Leute erstechen. Vnd schickte fussvolck vnd reisige in Galileam/ auffs weite feld/ das ander kriegsvolck Jonathe auch vmb zu bringen. Da sie aber vernamen/ das Jonathas gefangen vnd vmbkomen war sampt seinen Leuten/ vermaneten sie einander vnd rüsteten sich zur schlacht/ vnd zogen getrost gegen den Feinden. Da aber die Feinde sahen/ das jnen jr Leben gelten solt/ dieweil sich diese wehren wolten/ kereten sie widerumb/ vnd zogen weg.

DA zog das Volck auch widerumb heim ins land Juda/ mit frieden/ vnd klaget den Jonathan vnd die andern/ die mit jm vmbkomen waren/ vnd gantz Jsrael trawrete seer vmb Jonatha. Vnd alle Heiden vmbher fiengen an das Volck zu pochen vnd zu plagen/ vnd sprachen/ Sie haben kein Heubt vnd keinen schutz mehr/ Nu wollen wir sie vberzihen/ vnd ausrotten/ vnd jren Namen auff erden vertilgen.

XIII.

DA nu Simon höret/ das Tryphon ein gros heer bey einander hatte das land Juda zu vberzihen/ vnd zu verderben/ vnd sahe/ das dem Volck seer bang vnd angst war/ Kam er gen Jerusalem vnd tröstet das Volck/ vnd sprach/ Jr wisset/ welche schwere kriege ich vnd meine Brüder/ vnd mein Vater fur das Gesetz vnd Heiligthum gefüret haben/ vnd habt die not gesehen/ darin gantz Jsrael gewesen ist/ in welcher/ vmb Jsrael willen/ alle meine Brüder vmbkomen sind/ vnd lebet keiner mehr/ denn ich. Nu begere ich meins Lebens nicht zu schonen/ in dieser trübsal/ Denn ich bin nicht besser denn meine Brüder/ vnd begere es nicht besser zu haben denn sie/ Sondern wil mein Volck/ vnser Heiligthum/ vnd vnser Weiber vnd Kinder/ rechen/ Denn alle Heiden vmbher sind auff vns ergrimmet/ vnd rotten sich zusamen/ vns zuuertilgen.

Simon zum Heubtman erwelet an Jonathas stat etc.

VOn diesem trost kriegt das Volck wider ein hertz/ vnd fasset einen mut/ Vnd antworten darauff/ vnd schrien/ Du solt vnser Heubtman sein/ an Judas vnd Jonathas deiner brüder stat/ vnsern krieg zu füren/ Vnd wir wollen dir gehorsam sein in allem das du vns heissest. Da foddert Simon das Kriegsvolck zusamen/ Auch schaffet er/ das man eilend die mauren zu Jerusalem ausbawen must/ das die Stad gantz vmbher wol bewaret vnd fest were. Vnd schickt Jonathan den son Absalomi mit einem Heer gen Joppen. Vnd Jonathas treib die Feinde aus Joppe/ vnd behielt die Stad inne.

Tryphon.

DA zog Tryphon von Ptolemais aus mit grosser macht/ einzufallen ins land Juda/ vnd füret Jonathan gefangen mit sich. Aber Simon zog gegen jm/ vnd lagert sich forn am blachfelt/ bey Addus. Da aber Tryphon vernam/ das Simon an seines bruders Jonathas stat Heubtman worden war/ vnd gedecht sich mit jm zu schlagen/ Da sendet er boten zu Simon/ vnd lies jm sagen/ Jch hab Jonathan von wegen einer Summa gelds/ die er dem König schüldig blieben ist aus den Emptern/ behalten. Wiltu mir nu hundert Centner schicken/ vnd seine zween Söne zu geisel geben/ das er nicht von vns abfalle/ vnd sich darnach wider vns setze/ wenn er los worden ist/ So wil ich dir jn ledig geben.

WJewol aber Simon wol mercket/ das eitel betrug war/ schaffet er dennoch/ das dem Tryphon das gelt vnd die Kinder geschickt worden/ das das Volck nicht vber jn klagete/ Jonathas hette derhalben müssen vmbkomen/

men/das er jn nicht hette lösen wöllen/Darumb schickt er dem Tryphon die kinder sampt den hundert [a] Centnern. Aber Tryphon hielt nicht glauben/vnd wolt Jonathan nicht ledig geben. Darüber zog auch Tryphon fort / das er ins Land keme/vnd möcht einen schaden thun / vnd zog neben dem Lande daher auff der strassen die gen Ador gehet. Aber Simon war jm mit seinem Heer stets auff der seiten/vnd wo er erein fallen wolt/ da wehret jm Simon.

[a] Centner) Hundert talenta machen sechtzig tausent Kronen.

ES schickten auch die auff der Burg einen boten zu Tryphon / Das er durch die wüste zu jnen zihen solt/ehe sichs Simon versehe / vnd solt jnen speise zuführen lassen. Darumb wolt Tryphon mit seinem gantzen Reisigen zeug eilend auff sein/vnd zu jnen komen. Aber in derselbigen nacht fiel ein sehr tieffer schnee der verhindert jn/das er nicht kam. Darnach zog er in Galaad/vnd bey Baschama lies er Jonathan mit seinen Sönen tödten / die worden da begraben. Darnach zog Tryphon widerumb in sein Land weg.

Jonathas mit zweien Söuen getödtet.

Modin. DA schicket Simon dahin/vnd lies seines bruders Leichnam holen/vnd leget jn in seines Vaters grab zu Modin. Vnd gantz Israel trawret kleglich vmb Jonathan lange zeit. Vnd Simon lies ein hohes Grab von gehawen steinen machen seinem Vater vnd seinen Brüdern/ vnd darauff setzen sieben Seulen / eine neben der andern/dem Vater/der Mutter/vnd den vier Brüdern/ vnd lies grosse Pfeiler vmbher bawen/daran er jren Harnisch henget zum ewigen gedechtnis/Vnd vber dem Harnisch lies er gehawene Schiff setzen / die man auff dem Meer sehen kundte. Dis grab zu Modin/stehet noch auff diesen tag.

Begrebnis der Maccabeer zu Modin.

ABer Tryphon füret den jungen Antiochum betrieglich hin vnd her im Lande/ bis das er jn heimlich tödtet. Darnach setzte er selbs die Kron auff/vnd ward könig in Asia/vnd plaget das land Juda hart.

Tryphon tödtet Antiochum vnd wirffe sich zum König auff.

ABer Simon bawet vnd befestiget viel stedte im lande Juda/mit dicken mauren vnd hohen thürnen/vnd starcken thoren / vnd schaffet speise in die feste Stedte. Vnd schickte Boten zu dem könige Demetrio / vnd bat vmb erlassung der last die jm Tryphon auffgelegt hatte / denn Tryphon treib eitel raub vnd mord im lande. Darauff antwort Demetrius/vnd sprach/also.

Demetrij schrifft an Simon

DEr könig Demetrius/Entbeut dem Hohenpriester Simon vnd den Eltesten/vnd dem Jüdischen volck / seinen Gruß.

DJe gülden Kron sampt den Palmen/die jr mir geschickt habt/haben wir empfangen/Vnd sind bereit einen guten Frieden mit euch zu machen / vnd den Amptleuten zu schreiben/das sie euch erlassen alle last / die wir euch zuuor zu erlassen zugesagt haben. Vnd was wir euch verheissen haben / das sol trewlich/stet vnd fest gehalten werden. Alle Festung/die jr gebawet habt / solt jr behalten vnd inne haben/Vnd vergeben euch / was jr mitler zeit wider vns gethan habt. Die Cronstewr/vnd andere schoss/so Jerusalem hat geben müssen / erlassen wir euch/Vnd welche vns dienen wollen/die wollen wir annemen/ Vnd sol zwischen vns guter Friede vnd einigkeit sein.

170. jar. IM hundert vnd siebenzigsten jar/ward Israel wider frey von den Heiden/ vnd fieng an zu schreiben in jren Brieuen vnd geschichten / also / Jm ersten jar Simonis / des Hohenpriesters vnd Fürsten der Jüden.

Israel wird frey von der Heiden Tyranney.

Gaza erobert. ZV dieser zeit belagert Simon die stad Gaza / vnd richtet auff da vor Bollwerg vnd geschütz/vnd stürmet die Stad / vnd eröbert einen Thurn. Vnd dieselbigen so auff den thurn kamen / sprungen in die Stad. Da erschrack das Volck in der Stad vnd verzaget gantz/vnd lieffen mit Weib vnd Kinder auff die mauren/vnd zerrissen jre Kleider / vnd schrien laut / vnd baten gnade / vnd sprachen/straffe vns nicht nach vnser bosheit/ sondern sey vns gnedig/so wollen wir gern gehorsam sein. Dieses jamert Simon / das er sie nicht tödtet / Aber er gebot jnen weg zu zihen aus der Stad / vnd lies die Heuser wider reinigen/darin sie Götzen gestellet hatten. Darnach zog er hinein in die Stad / vnd lies alle Grewel wegthun vnd ausrotten/vnd setzet Leute hinein die Gottes gesetz hielten. Vnd machte die Stad fest/vnd bawet jm selbs ein Haus darein.

Simon lesst die Burg reinigen etc.

VNd die auff der Burg zu Jerusalem waren belagert/das niemand aus oder einkomen/vnd da weder keuffen noch verkeuffen kundte/vnd lidden so grossen hunger/das viel hungers sterben musten. Darumb rufften sie zu Simon/vnd baten vmb Frieden/vnd ergaben sich. Da that jnen Simon gnade/vnd lies sie leben/aber sie musten aus der Burg weg. Vnd Simon lies die Burg wider reinigen von allen greweln/vnd nam sie ein am drey vnd zwenzigsten tage des andern monden/im hundert vnd ein vnd siebenzigsten [a] jar. Vnd zog drein mit Lobgesang/vnd Palmenzweigen vnd allerley Seitenspiel/vnd danckten Gott/das sie dieser grossen Tyranney aus Israel waren los worden. Vnd gebot/das man diesen tag jerlich mit freuden begehen solt. Vnd auff dem Berge bawet er mauren/vmb den Tempel vmbher vnter der Burg/vnd machte jn noch fester/vnd wonet droben/er vnd die so er bey sich hatte. Vnd dieweil er sahe/das sein son Johannes ein tüchtiger Man war/macht er jn zum Heubtman vber alles Kriegsvolck/vnd lies jn zu Gaza wonen.

[a] Jar) Antiochus nam die Burg ein im hundert fünff vnd vierzigsten jar. Also haben sie die Heiden inne gehabt bey fünff vñ zwenzig jar/bis auffs hundert vnd ein vnd siebenzigst jar. 171. jar.

XIIII.

b (Arsaces) Von dieser zeit an/sind nu in Orient die Parthen mechtig worden Vnd die Grichen haben diese Land verloren/Denn Arsaces war ein Parthus.

IM hundert vnd zwey vnd siebenzigsten jar/rüstet sich der könig Demetrius vnd zog in Mieden vmb hülffe wider den Tryphon. Da aber Demetrius [b] Arsaces der könig in Persen vnd Mieden vernam/das jm Demetrius ins Königreich gezogen war/schickte er einen Heubtman aus wider jn/vnd befahl/das er jn fahen vnd lebendig zu jm bringen solt. Dieser Heubtman schlug des Demetrij Volck vnd fieng jn/vnd bracht jn seinem könig dem Arsaci. Da hielt jn Arsaces gefenglich/vnd lies jn bewaren. 172. jar.

DA kam das land Juda zu ruge/vnd bleib guter Friede/so lange Simon lebet. Vnd Simon regiert sehr wol/vnd thet dem Land viel guts/das sie jn gerne zum Herrn hatten sein leben lang. Auch eröbert er mit grossen ehren die stad Joppe/vnd die anfurt dabey/von dannen er auffs Meer in die Jnsulen schiffen kundte. Vnd gewan seinem Volck mehr Land/vnd machet die grentze weiter/Vnd erlediget viel/die zuuor vnterdruckt vnd gefangen waren. Er hatte Gaza innen vnd Bethzura/vnd die Burg zu Jerusalem/vnd hat sie wider gereiniget/vnd durfft sich niemand wider jn setzen. Jederman bawet sein Feld in gutem frieden/vnd das Land war fruchtbar/vnd die bewme trugen wol. Die Eltesten sassen im Regiment vnuerhindert/vnd hielten gute Ordnung/vnd die Bürger besserten sich sehr an jrer narung/vnd schaffeten waffen vnd vorrat zum Krieg. Joppe eröbert. Friedes zeit.

SJmon schaffete auch in Stedten vorrat von Korn/das sie zur not gnugsam versorget weren/vnd war berhümet in aller Welt. Er hielt frieden im Lande/das eitel freude in Jsrael war/vnd ein jeder besass seinen weinberg vnd seinen garten mit frieden/vnd durfft sich nichts besorgen/Denn niemand dorfft sie vberzihen. Vnd die Könige in Syria kundten jnen die zeit nicht mehr schaden thun. Vnd er hielt Recht im Lande/vnd schützet die armen vnter seinem Volck wider gewalt/vnd straffet alles vnrecht/vnd vertilget die Gottlosen. Das Heiligthum richtet er auch widerumb herrlich an/vnd lies mehr heilig Gerete darein machen.

Römer vernewen den Bund mit Simon.

VNd da man zu Rom vnd zu Sparta höret/wie Jonathas vmbkomen war/war es jederman leid. Da aber die Römer höreten/das Simon sein Bruder Hoherpriester war/vnd das Land innen hatte/vnd die Feinde verjaget hette/verneweten sie den Bund/den sie zuuor mit Juda vnd Jonatha seinen Brüdern gemacht hatten/vnd schrieben jn auff messinge Tafel/vnd schicktens jm. Diese schrifft lase man zu Jerusalem/fur dem Volck.

Schrifft der von Sparta an Simon.

AVch schrieben die von Sparta an Simon/also.

DEr Rat vnd Bürger zu Sparta/Entbieten dem Hohenpriester Simon/vnd den Eltesten/vnd den Priestern/vnd dem Jüdischen volck/jren brüdern/jren Grus.

EWre

EWre Boten sind zu vns komen/ vnd haben vns angesprochen / vnd erzelet/ das jr ewre Feinde gedempfft habt/ mit grossen ehren / vnd nu guten frieden habt/ Das ist vns eine grosse freude. Wir haben auch in vnser öffentlich Stadbuch schreiben lassen/ was sie geworben haben/ also/ Der Jüden boten/ Numenius der son Antiochi/ vnd Antipater der son Jasonis/ sind zu vns komen/ zu vernewen die Freundschafft zwischen den Jüden vnd vns. Vnd wir haben beschlossen/ Das man diese Boten ehrlich empfahen solt/ vnd jre rede in vnser Stadbuch schreiben lassen/ zu ewiger gedechtnis. Diese antwort schrieben sie dem Hohenpriester Simon.

DArnach sendet Simon den Numenium widerumb gen Rom/ einen grossen gülden Schild dahin zu bringen tausent a pfund schweer / vnd den Bund zu vernewen. Da nu die Römer die Botschafft höreten/ sprachen sie / Wir sollen billich dem Simon vnd seinen Kindern eine ehre thun / Denn er vnd seine Brüder haben sich ritterlich gehalten/ vnd Israel geschützt/ vnd die Feinde vertrieben. Darumb willigeten die Römer/ das die Jüden solten frey sein / vnd dieses liessen sie auff messinge Tafel schreiben/ das mans an die pfeiler auff dem berge Sion anhefften solt.

a (Pfund) Tausent mine/ machen zeben tausent Kronen.

172. jar. DIese folgende Schrifft hat man gestellet am achzehenden tag des monden Elul/ Im hundert vnd zwey vnd siebenzigsten jar / im dritten jar des Hohenpriesters Simon/ zu Saramel in der grossen versamlunge der Eltesten/ der Priester vnd des Volcks aus dem gantzen lande Juda.

(Elul) Ist der monat Augustus.

JEderman sey kund vnd offenbar/ das in den grossen schweren kriegen die in vnserm Lande gewesen sind / Simon der son Matathie / aus dem geschlecht Jarib/ vnd seine Brüder jr leben gewaget haben/ vnd den feinden jres volcks widerstand gethan/ Das das Heiligthum vnd Gottes gesetz nicht vertilget würde/ vnd jrem volck grosse Ehre erlanget haben. Denn Jonathas brachte das Volck wider zusamen/ vnd fasset das Regiment/ vnd ward Hoherpriester. Da er aber ernach starb/ da kamen die Feinde wider/ vnd wolten das Land verderben/ vnd das Heiligthum verwüsten. Da machte sich Simon auff/ vnd füret den Krieg wider vnser Feinde/ vnd schaffet vnserm Heer waffen / vnd gab jnen sold von seinem eigen geld vnd gut/ vnd befestiget die stedte im land Juda / vnd Bethzura an der grentze/ darauff die Feinde zuuor jre waffen vnd Kriegsrüstung hatten/ vnd leget Jüden darein / in die besetzung. Er befestiget auch Joppen gegen dem Meer/ vnd Gaza gegen Asdod/ Denn Gaza war zuuor der Feinde festung gewesen/ Aber Simon eröberts/ vnd setzte Jüden darein / vnd macht ein gut Regiment daselbs.

DJeweil nu das volck die grosse trewe Simonis erfaren hatte/ vnd wuste die wolthat die er dem volck that/ welet jn das volck zu jrem Fürsten vnd Hohenpriester von wegen seiner frömkeit vnd trewe die er dem gantzen volck erzeigt/ vnd in allweg vleis ankert seinem volck guts zuthun. Denn zu seiner zeit gab Gott glück durch seine hende/ das die Heiden aus vnserm Lande vnd von Jerusalem/ vnd aus der Burg/ vertrieben worden/ darauff sie sich enthielten/ vnd fielen heraus/ vnd verwüsten das Heiligthum/ vnd verstöreten den reinen Gottesdienst. Aber Simon eröbert die Burg/ vnd leget Jüden darein/ die stad Jerusalem vnd das Land zu schützen/ vnd bawet die mauren zu Jerusalem höher.

Simon erwelet zum Fürsten.

JNd der könig Demetrius bestetiget jn im Hohenpriesterampt / vnd hielt jn fur seinen Freund/ vnd that jm grosse ehre. Denn er vernam / das die Römer der Jüden botschafft ehrlich gehort hatten / vnd hatten einen Bund mit jnen gemacht/ vnd sie in jren Schutz genomen. Vnd das das Jüdische volck vnd jre Priester gewilliget hatten / das Simon jr Fürst vnd Hoherpriester sein solt/ fur vnd fur/ so lang bis jnen Gott den rechten Propheten erwecket / Das er auch Heubtman sein solte / vnd solt das Heiligthum bewaren / vnd Amptleute

Demetrius.

Christus der rechte Prophet/ Deut. 18

setzen im Lande/vnd alle Kriegsrüstung/vnd Festungen in seiner gewalt haben. Vnd sol jm jederman gehorsam sein/vnd alle gebot sollen in seinem namen ausgehen/vnd sol tragen purpur vnd gülden stück. Dieses alles sol trewlich vnd fest gehalten werden vom gantzen Volck vnd allen Priestern / vnd sol sich niemand dawider setzen. Es sol auch niemand macht haben/das Volck zusamen zu foddern im Lande/oder purpur vnd gülden gürtel tragen / denn er allein. Wer aber da wider handeln/oder sich vnterstehen würde/diese Ordnung zu zerrütten / oder abe zuthun/der sol im Bann sein.

ALso gelobet das gantze volck dem Simon gehorsam zu sein. Vnd Simon williget darein/vnd ward Hoherpriester vnd Fürst der Jüden. Vnd das Volck befahl/das man diese Schrifft auff messing Tafeln schreiben solt/vnd solt dieselbigen auffhengen auff dem vmbhang am Tempel/an einen öffentlichen Ort/ vnd eine Abschrifft in den Schatzkasten legen/das sie Simon vnd alle seine Nachkomen allzeit zu finden wüsten.

XV.

Antiochus Demetrij son.

a Antiochus) Dieser Antiochus heisset mit dem zunamen Gryphus/vnd hat hernach auch mit den Jüden gekrieget/Aber wenig ausgericht.

ES schreib auch der könig Antiochus Demetrij son aus den Insulen an Simon vnd das Jüdische volck/also.

DEr könig[a] Antiochus / Entbeut dem Hohenpriester Simon vnd dem Jüdischen volck seinen Grus.

Nach dem mir etliche Auffrhürer mein Erbkönigreich genomen haben/gedencke ich es wider einzunemen/vnd wider auff die rechten Erbe zu bringen. Vnd habe darumb frembd Kriegsvolck angenomen vnd Schiffe machen lassen/vnd wil in das Königreich zihen/ das ich die Auffrhürer straffe/die grossen schaden in meinem Königreich thun/vnd viel Stedte wüst gemacht haben. Darumb erlas ich dir alles / so dir die Könige zuuor erlassen haben. Vnd gebe dir gewalt eigene müntze in deinem Lande zuschlagen / vnd Jerusalem vnd das Heiligthum sollen frey sein. Du solt auch behalten alle Festunge / die du gebawet/vnd bisher innen gehabt hast/vnd alle Kriegsrüstung die du gemacht hast. Vnd erlasse dir alles/so man dem Könige schüldig ist/oder sonst dem König gebürt/von dieser zeit an/fur vnd fur. Vnd so wir vnser Königreich wider eröbern/wollen wir dir vnd deinem Volck / vnd dem Tempel / noch grösser Ehre thun/das jr im gantzen Königreich solt gerhümet werden.

Tryphon flieher fur Antiocho.

IN hundert vnd vier vnd siebenzigsten jar / kam Antiochus wider in sein Erbland/vnd alles Kriegsvolck fiel abe von Tryphon zu jm vnd bleib sehr wenig bey Tryphon. Da jm nu der könig Antiochus nachzog / flohe er gen Dora ans meer/Denn er sahe/das es mit jm aus war/ vnd das das Kriegsvolck von jm abfiel. Aber Antiochus zog jm nach gen Dora/mit hundert vnd zwenzig tausent Man zu fuss/vnd acht tausent zu ross / vnd belagert die Stad zu land vnd zu wasser/das niemand aus oder ein kund. 174. jar Dora.

Der Römer Brieue an die Könige.

IMb diese zeit kamen von Rom Numenius vnd die andern so mit jm gesand waren/vnd brachten Brieue an die Könige vnd Herrschafften/ welche also lauten.

LVcius Consul zu Rom/Entbeut dem könig Ptolemeo seinen Grus.

SImon der Hohepriester vnd das Jüdische volck/haben boten zu vns gesand/die Freundschafft vnd bündnis zwischen vns zu vernewen / Vnd haben vns dabey einen gülden Schild von tausent pfunden geschickt. Darumb schreiben wir an die Könige vnd andere Herrschafften/ das sie nichts wider die Jüden thun sollen/vnd sie vnd jre Stedte vnd Land nicht vberzihen. Das sie auch niemand wider sie helffen sollen/Denn wir haben den schild von jnen angenomen. Wo auch etlich vngehorsam aus jrem Lande zu euch geflohen weren / so wollet dieselben dem Hohenpriester Simon zustellen/das er sie nach seinem Gesetze straffe.

ALso haben wir auch geschrieben an den könig Demetrium / an Attalum/

an

an Aretan / Arsacen / vnd in alle Lande/auch Sampsaci/ vnd denen zu Sparta/ gen Delo/Mindo/Sicyon/Caria/Samos/Pamphylia/ Lycia / Halicarnasso/ Rhodis/Faselis/Co/Side/Gortyna/Gnido / Cypro vnd Cyrene. Vnd dieser brieue abschrifft haben wir gesand dem Hohenpriester Simon/ vnd dem Jüdischen volck.

MJtler zeit bracht Antiochus noch ein ander Heer fur Dora/ die Stad herter zu belegern/ vnd machte Kriegsrüstung dafur/ vnd stürmet die Stad hefftig/das Tryphon darin verschlossen war/vnd kund weder ein noch aus komen. Vnd Simon schickt dem Antiocho zu hülffe zwey tausent Man/gut auserlesen Volck/ vnd viel gold vnd silber/ vnd woffen. Aber Antiochus nam solches nicht an/ vnd hielt nicht was er zuuor gesagt hatte / vnd wendet sich gantz von Simon.

VNd sendet seiner freunde einen genant Athenobium/zu jm/das er mit jm handeln solte/vnd also sagen/Jr habt eingenomen Joppe vnd Gaza/ vnd die burg zu Jerusalem/ welchs alles zu meinem Königreich gehöret/ vnd das land vmbher verheeret / vnd grossen schaden in meinem Königreich gethan / vnd mir mein Erbland genomen. Darumb foddere ich diese Stedte wider von euch/ die jr mir genomen habt/vnd allen schos der Stedte/ welche jr innen habt/ ausser dem lande Juda. Wo jr mir aber solches nicht wider zustellen wolt/ so gebet mir fur die Stedte/ fünff hundert [a] Centner silbers / vnd fur den schaden vnd schos auch fünff hundert Centner. Wo jr aber dieses auch nicht gedencket zu thun / so wollen wir euch vberzihen. Athenobius.

[a] Centner) Alles zu hauff gerechnet/ machts sechs Tonnen golds.

DA nu Athenobius des königs freund gen Jerusalem kam/ vnd sahe das herrliche wesen Simonis / vnd den pracht mit gold vnd silber vnd wie er sonst gerüst war/wunderts jn sehr/vnd hielt jm fur/was jm der König befohlen hatte. Darauff gab jm Simon diese antwort/Das Land das wir wider eröbert haben/ ist vnser Veterlich erbe/ vnd gehört sonst niemand. Vnser Feinde habens aber ein zeit lang mit gewalt vnd vnrecht inne gehabt/Darumb haben wir jtzt das vnser wider zu vns bracht/vnd niemand das seine genomen. Das du aber klagest darüber/das wir Joppe vnd Gaza eingenomen haben / ist diese vrsache / Man thut daraus vnserm Lande vnd vnserm Volck grossen schaden. Doch wollen wir dafur bezalen/hundert [b] Centner. Darauff gab Athenobius keine antwort/sondern zürnet vnd zog wider dauon zum Könige/vnd saget jm Simonis antwort vnd von seiner herrligkeit/vnd was er gesehen hatte/ Da ergrimmet der König sehr.

[b] (Centner) Hundert talenta/machen sechzig tausent Kronen.

TRyphon aber macht sich dauon auff dem Wasser/ vnd flohe gen Orthasia. Da macht der König Cendebeum zum Heubtman/vber das land am Meer/ vnd lies jm ein Kriegsvolck zu ross vnd zu fuss. Vnd befahl jm / das er sich lagern solte an der grentze Judea/vnd solt da befestigen die stad Cedron/vnd eine festung bawen am gebirge/vnd solt den Jüden ins Land fallen. Aber der König jaget dem Tryphon nach jn zufahen. Da nu Cendebeus gen Jamnia kam/ greiff er die Jüden an/ verheeret jr Land/ vnd lies viel Volcks vmbbringen / vnd fieng viel Leute/ vnd füret sie weg. Vnd bawet die stad Cedron/ vnd leget ein Kriegsvolck darein/das sie da an der grentze solten eraus fallen / vnd die strassen wüst machen/ wie der König befohlen hatte. Tryphon flihet fur Antiocho. Cendebeus. Cedron.

XVI.

DArumb zog Johannes von Gaza hinauff zu seinem Vater Simon/ vnd zeiget jm an/das jnen Cendebeus ins Land gefallen were/vnd hette schaden gethan. Johannes Simonis son.

DA foddert Simon seine zween eltesten Söne fur sich/ Judam vnd Johannem/ vnd sprach zu jnen. Jch vnd meine Brüder vnd meines Vaters haus / haben von Jugent auff bis zu dieser zeit Kriege gefüret / wider die Feinde des volcks Jsrael/vnd Gott hat vns Simon ermanet seine Söne.

glück gegeben/das Israel offt durch vnser hende errettet ist. Dieweil ich aber nu alt vnd schwach bin/ So solt jr an mein vnd meiner Brüder stat tretten/vnd solt auszihen/vnd fur ewer Volck streiten/Gott wolle euch von Himel helffen / vnd bey euch sein.

VNd er lies im Lande wehlen zwenzig tausent man / vnd etliche Reisigen/ Mit diesem hauffen/zogen Johannes vnd Judas wider Cendebeum / vnd lagen vber nacht zu Modin. Morgens aber da sie von Modin ins blachfeld kamen/zog ein gros Heer zu ross vnd fuss gegen jnen daher/Nu war ein bach zwisschen beiden Heeren. Da zog Johannes an den bach/vnd keret sich gegen den Feinden. Da er aber sahe/das das Volck eine schew hatte / sich in das wasser zu begeben/da wagt er sich erstlich hinein/vnd kam vber das wasser/Da der Hauffe dieses sahe/folgeten sie jm nach. Modin

DArnach machte Johannes seine ordnung zur schlacht/vnd ordnet die Reisigen neben das fussvolck/ Aber die Feinde hatten viel einen mechtigern reisigen zeug. Da aber Johannes drometen lies/mit der Priester posaunen/vnd die Feinde angreiff/da gab Cendebeus die flucht/ sampt seinem Heer / vnd worden viel verwundet vnd erstochen/Die vbrigen aber flohen in einen festen flecken. In dieser schlacht/ward Judas Johannis bruder auch verwundet. Aber Johannes jaget den Feinden nach/bis an die festung Cedron/Vnd die Feinde flohen auff die Festungen/auff dem lande bey Asdod. Da verbrennet Johannes dieselbigen Festungen/das den Feinden bey zwey tausent man vmbkamen. Darnach zog Johannes wider heim ins land Juda. 2000. Hel erschlagen

Cendebeus in die flucht geschlagen etc.

ES war aber ein Heubtman vber das land Jericho/mit namen Ptolemeus / der son Abobi/der war sehr reich/vnd der Hohepriester Simon hatte jm eine Tochter gegeben. Darumb war er stoltz/vnd trachtet darnach/das er Herr im lande würde/vnd vnterstund sich den Simon vnd seine Söne mit listen vmb zubringen.

Ptolemeus Simonis Eiden.

DA nu Simon vmbher zog im lande Juda/die Regiment zu besehen vnd zu bestellen/vnd gen Jericho kam mit zween sönen/Matathia vnd Juda / im hundert vnd sieben vnd siebenzigsten jar/im eilfften monden/ welcher heisst Sabat/ Da empfienge sie der son Abobi in seine Burg/welche heisst Doch/vnd richtet jnen ein herrlich Mahl zu/Aber es was eitel betrug/denn heimlich versteckt er kriegsvolck darein. Vnd da Simon vnd seine Söne frölich waren / vnd wol getruncken hatten/macht sich Ptolemeus auff mit seinen Knechten/vnd namen jre waffen/vnd fielen ein zu Simon ob dem mahl / vnd schlugen jn sampt den zween Sönen vnd Knechten tod. Diese schendliche vntrew that Ptolemeus in Israel/ vnd thet jm solche bosheit fur seine wolthat. 177. jar. Doch.

Sabat) Ist der monat Januarius.

Simon mit 2. Sönen tod geschlagen von seinem Eiden etc.

DArnach schreib er solchs dem könig Antiocho / vnd bat / das er jm Kriegsvolck zu hülffe schicken wolt/das Land vnd die Stedte mit aller nützung einzunemen. Er sendet auch einen hauffen gen Gaza/den Johannem vmbzubringen/Vnd schreib an die Heubtleute/ das sie zu jm komen solten / so wolt er jnen grossen sold vnd geschencke geben. Auch schickte er Kriegsvolck Jerusalem vnd das Heiligthum einzunemen.

AVer ein Bote kam zuuor gen Gaza/der saget Johanni/das sein Vater vnd seine Brüder vmbkomen waren/vnd das bestellet were / das man jn auch vmbbringen solte. Da Johannes solches höret/entsatzt er sich sehr / vnd lies die Leute fahen/die geschickt waren jn vmb zubringen. Vnd da er befand/das sie jn wolten ermordet haben/lies er sie tödten.

WAs aber Johannes ernach weiter gethan hat/ vnd die Kriege / die er gefurt hat/vnd wie er regiert vnd gebawet hat/ Das ist alles beschrieben in einem eigen Buch/von der zeit seines Regiments/so lange er nach seinem Vater Hoherpriester gewesen ist.

Johannes Simonis Son.

Ende des ersten Buchs Maccabeorum.

kundschafft/das Nicanor darumb zu jm komen were/jn mit diesem betrug zu fahen/Darumb hütet er sich fur jm/vnd wolt nicht mehr zu jm komen.

Nicanor verleuret 5000. man.

VNd da Nicanor merckt/das sein furnemen war offenbar worden/zog er wider Juda/vnd that eine schlacht mit jm bey Caphar Salama. Da verlor Nicanor fünff tausent Man/ vnd sein Heer muste flihen auff Dauids burg. Darnach kam Nicanor auch zum Heiligthum auff den berg Sion / vnd die Priester vnd die Eltesten giengen eraus/jn friedlich zu empfahen/ vnd jm zu zeigen / das sie fur den König grosse Opffer theten. Aber Nicanor verspottet sie mit jrem Gottesdienst/vnd lestert vnd entheiliget die Opffer/vnd schwur einen Eid/vnd sprach/Werdet jr mir Judam vnd sein Heer nicht vberantworten in meine hand/ so wil ich dieses Haus verbrennen/so bald ich glücklich widerumb herkome/ vnd zog weg mit grossem grimme.

Nicanor schweret/ Er wolle den Tempel verbrennen.

ABer die Priester giengen hinein/ vnd tratten fur den Altar im Tempel/ vnd weineten/vnd sprachen/ Ah HERR/ dieweil du dieses Haus erwelet hast/ das man dich da anruffen/vnd von dir predigen sol/ So bitten wir / du wollest an diesem Nicanor vnd seinem heer rache vben/vnd daran gedencken/das sie dein Heiligthum vnd dich gelestert haben / vnd wollest sie aus dem Lande verjagen vnd vertilgen.

Der Priester gebet.

VNd Nicanor zog von Jerusalem weg / vnd lagert sich bey Bethoron / Da kam noch ein Heer aus Syria zu jm/ jm zu helffen. Aber Judas lagert sich gegen jm bey Adasar mit drey tausent man/vnd betet zu Gott/ vnd sprach also. HERR Gott/da dich die boten des königes Sennacherib lesterten/ schicktestu einen Engel/ der schlug tod/ hundert vnd fünff vnd achzig tausent Man. Also schlag diese vnser Feinde heute fur vnsern augen/ vnd richt diesen Nicanor nach seiner grossen missethat/Das ander Leute erkennen / das du jn darumb gestrafft hast/das er dein Heiligthum gelestert hat.

Judas gebet

4. Reg. 19.

(Adar) Ist der monat Februarius/nach dem Mond gerechnet.

VNd am dreizehenden tag des monats Adar / thaten sie eine schlacht mit einander/vnd Nicanor kam zum aller ersten vmb. Vnd da sein Heer solches sahe/ worffen sie die Woffen von sich vnd flohen. Aber Judas jaget jnen nach eine tagreise von Adasar bis gen Gaza/vnd lies drometen/das das Volck aus allen Flecken vmbher auff dem Lande eraus zu jm lieffe / vnd hülffe die Feinde schlagen/ vnd kamen zu Juda/vnd hielten sich wider zu jm. Also ward das heer Nicanoris geschlagen/vnd kam niemand dauon. Vnd Judas plündert sie / vnd füret den Raub mit sich weg.

Nicanor komet vmb.

Nicanors heer geschlagen.

DEm Nicanor aber lies er den Kopff abhawen/ vnd die rechte Hand / die er zum eid ausgereckt hatte/da er lestert/vnd dem Heiligthum drewet / vnd lies beide kopff vnd hand mit füren / vnd zu Jerusalem auffhengen. Da ward das Volck wider sehr frölich/vnd feireten diesen tag mit grossen freuden. Vnd verordneten/das man jerlich diesen tag/nemlich/ den dreizehenden tag des monden Adar feiren solte. Also ward wider Friede im lande Juda eine kleine zeit.

2. Mac. 15.

VIII.

Der Römer macht vnd gut Regiment.

ES höret aber Judas von den Römern / das sie sehr mechtig weren/ vnd frembde Völcker gerne in schutz nemen/die hülffe bey jnen suchten/ vnd das sie trew vnd glauben hielten. Denn er höret/wie ehrliche thatten sie gethan wider die Gallos/ welche sie bezwungen vnd vnter sich gebracht hatten. Auch welche grosse Krieg sie in Hispania gefurt hatten / vnd die Bergwerck eröbert/da man gold vnd silber grebet/vnd das sie viel Lender fern von Rom mit grosser vernunfft vnd ernst gewonnen hatten/ vnd erhielten.

DAs sie auch viel gewaltige Könige die jnen in jr Land mit macht gezogen sind/geschlagen vnd verjagt hatten/vnd jre Königreich vnter sich bracht. Vnd das sie newlich den König von Kithim/Philippum / vnd ernach seinen son Persen vber-

sen vberwunden hatten. Auch von dem grossen Antiocho dem könig in Asia/ der wider die Römer gezogen war mit hundert vnd zwenzig Elephanten / mit grossem Reisigen zeug vnd wagen/aber die Römer hatten sein Heer geschlagen/ vnd jn gezwungen/das er vmb frieden bitten must. Vnd haben jm vnd seinen Erben nach jm/eine grosse Schatzung auffgelegt/die sie jerlich den Römern geben musten/dazu must er den Römern geisel schicken. Sie namen jm auch Jonien/ Asien vnd Lydien/die edelsten Lender/vnd gaben sie dem könige Eumeni. Eumenes.

ES setzten sich auch die Griechen mit grosser macht wider sie / Aber sie schickten einen Heubtman wider die Griechen/der schlug sie/vnd nam das Land ein/vnd lies in Stedten die mauren niderreissen/ das sie musten frieden halten/ vnd gehorsam sein. Solchen ernst erzeigeten sie gegen allen jren Feinden / das sie alle die jenigen bezwungen/die sich wider sie setzten. Griechen.

ABer mit den Freunden vnd Bundgenossen/hielten sie guten frieden / vnd hielten glauben. Vnd waren mechtig vnd gefurcht in allen Landen / Wem sie hulffen / der ward geschützt vnd erhalten bey seinem Königreich / welchen sie aber straffen wolten/der ward von Land vnd Leuten verjaget/Vnd worden sehr mechtig.

Der Römer tugent. VNd war solche Tugent bey jnen/das sich keiner zu König machte/Es war auch kein König da / sondern der Rat / das waren drey hundert vnd zwenzig Man/die regierten wol. Vnd jerlich welet man einen Heubtman/der in allen jren Landen zugebieten hatte/dem musten sie alle gehorsam sein/ Vnd war keine hoffart/neid noch zwietracht bey jnen. Rat zu Rom

VNd Judas welet Eupolemum/ den son Johannis/des sons Jacob/vnd Jason/Eleasars son/vnd sendet sie gen Rom/ mit den Römern freundschafft vnd einen Bund zu machen/das sie jnen hülffen/Das das königreich Israel nicht vnterdrückt würde von den Griechen. Diese zogen gen Rom einen weiten weg/vnd kamen fur den Rat/ vnd sprachen also/Judas Maccabeus / vnd seine Brüder/vnd das Jüdische volck haben vns zu euch gesand / einen Frieden vnd Bund mit euch zu machen/das jr vns in schutz nemen wolt / als Freunde vnd Bundgenossen. Das gefiel den Römern/vnd liessen den Bund auff messing Tafel schreiben/ welche sie gen Jerusalem schickten/zu einem Gedechtnis des auffgerichten Friedens vnd Bunds/ Vnd lautet also. Judas sendet Eupolemum vnd Jasonem gen Rom/ mit den Römern ein Bund auffzurichten.

GOtt gebe den Römern vnd den Jüden glück vnd frieden zu Land vnd zu Wasser/vnd behüte sie fur Krieg vnd Feinden ewiglich. Wo aber die Römer Krieg haben würden zu Rom/oder in jren Landen/vnd Gebieten / So sollen die Jüden den Römern getrewlich hülffe thun / darnach es die not foddert/ vnd sollen der Römer feinden nicht speise/woffen/geld/ Schiff / vnd ander ding zuschicken. Dieses foddern die Römer von den Jüden/Vnd sollen die Jüden solche stück trewlich halten/on allen betrug vnd auszug. Dagegen auch/ so die Jüden Krieg haben würden/sollen jnen die Römer getrewlich helffen / darnach es die not foddert/vnd sollen der Jüden Feinde nicht speise/waffen/geld/schiff oder ander ding zuschicken/Das sagen die Römer zu/vnd wollen solchen Bund trewlich vnd on betrug halten. Also ist der Bund zwischen den Römern vnd den Jüden auffgericht. Bund zwischen den Römern vnd Jüden auffgericht. Was gutes daraus komen sey wird bald folgen.

SO aber ernach dieser oder jener teil / bedechten mehr stück dazu zu setzen/ oder etwas zu endern/vnd dauon zu thun/das sol jeder teil macht haben. Vnd was sie dazu setzen/oder dauon thun werden/sol alles stet vnd feste gehalten werden.

DAs auch der könig Demetrius an den Jüden gewalt vbet/dauon haben wir jm geschrieben/also/Warumb plagestu vnser Freunde vnd Bundgenossen? Wo sie weiter vber dich klagen werden/so müssen wir sie schützen / vnd wollen dich zu Land vnd Wasser angreiffen. Der Römer schrifft an Demetrium.

IX.

Bacchides. Alcimus. Galgala. Arbela.

MItler zeit/da Demetrius vernam/das Nicanor mit seinem Herr geschlagen vnd vmbkomen war/sendet er widerumb in Judeam diese zween/Bacchiden vnd Alcimum / vnd mit jnen sein best Kriegsvolck / das in schlachten pflegte auff der rechten seiten zu stehen. Diese zogen gegen Galgala/ vnd belagerten vnd eröberten Masloth in Arbela/vnd tödten da viel Leute.

DArnach im hundert vnd zwey vnd fünffzigsten jar/im ersten monden / zogen sie gen Jerusalem / vnd von dannen gen Berea mit zwenzig tausent Man zu fuss/ vnd zwey tausent zu ross. Vnd Judas lagert sich bey Laisa mit drey tausent Man. Da aber sein Volck sahe/ das die Feinde eine solche grosse macht hatten/ erschracken sie/ vnd flohen dauon/ Das nicht mehr bey Juda blieben/ denn acht hundert Man.

DA Judas sahe/ das sein Heer nicht bey einander bleib/ vnd doch die Feinde auff jn drungen/ ward jm bang. Vnd da er sahe/ das er nicht raum hatte sein Volck zu trösten/ vnd wider zusamen zu bringen/ sprach er in dieser angst zu den vbrigen/ Auff/ vnd lasst vns versuchen/ ob wir die Feinde angreiffen vnd schlagen möchten. Aber sie wolten nicht/ vnd wereten jm/ vnd sprachen / Es ist nicht müglich/ das wir etwas schaffen/ sondern lasst vns auff dis mal weichen/ vnd wider abzihen/ vnd vnser Brüder/ die von vns gelauffen sind/ wider zusamen bringen/ Denn wollen wir widerumb an die Feinde zihen/ vnd sie angreiffen / Jtzt ist vnser viel zu wenig. Aber Judas sprach/ Das sey ferne/ das wir flihen solten / Ist vnser zeit komen/ so wollen wir ritterlich sterben/ vmb vnser Brüder willen / vnd vnser ehre nicht lassen zu schanden werden. 1 Mac. 9.

VNd die Feinde waren auff/ vnd machten jre ordnung also / Jm vorzug waren die Schützen/ vnd die besten Krieger stunden forn an der spitzen. Der Reisige zeug war geteilet in zween hauffen/ auff jede seiten einen/ der Heubtman Bacchides war auff der rechten seiten. Mit dieser ordnung zogen sie daher / mit grossem geschrey vnd drometen. Da lies Judas auch drometen vnd zog an sie/ vnd that eine schlacht von morgen an/ bis auff den abend / das die Erde bebet von dem grossen getümel. 8000. Mann greiffen zwey vnd zweenzig tausent an.

DA nu Judas sahe/ das auff der rechten seiten Bacchides selbs / sampt der grossen macht war/ Da greiff er daselbs an/ er vnd die andern/ die jr leben wageten/ vnd erschreckten sie/ Vnd schlugen denselbigen Hauffen auff der rechten seiten in die flucht/ vnd jagten jnen nach bis an den berg bey Asdod. Da aber die auff der lincken seiten solchs sahen/ das Judas jnen nachjaget/ eileten sie dem Juda auch nach. Da must sich Judas gegen diese keren/ vnd wehret sich lang / vnd geschach da eine harte schlacht/ das viel verwundet worden/ vnd vmbkamen auff beiden seiten/ bis Judas auch zu letzt vmbkam/ Da flohen die vbrigen.

Judas komet vmb in der schlacht.

VNd Jonathas vnd Simon namen den Leichnam jres bruders Jude vnd begruben jn in seiner Veter grabe/ vnd alles volck Jsrael trawret vmb Juda lange zeit/ vnd klaget jn sehr / vnd sprachen / Ah das der Helt vmbkomen ist / der Jsrael geschützet vnd errettet hatte.

DJs ist die Historia von Juda/ Er hat aber sonst noch viel mehr grösser Thaten gethan/ welche vmb der menge willen nicht alle beschrieben sind.

Bacchides

NAch dem tod Juda worden die gottlosen vnd abtrünnige Leute wider gewaltig im gantzen land Jsrael. Vnd zu dieser zeit war grosser hunger im Lande/ das sich alles volck Bacchidi ergab. Da erwelet Bacchides gottlose Menner/ die machte er zu Amptleuten/ vnd lies allenthalben des Jude anhang vnd Freunde suchen / vnd fur sich bringen/ das er sich an jnen rechet / vnd seinen mutwillen an jnen vbete. Vnd war in Jsrael solch trübsal vnd jamer/ desgleichen nicht gewesen ist/ sint das man keine Propheten gehabt hat.

Trübsal vnd jamer in Jsrael.

DArumb